

WOHNART

37. Jahrgang · 9/2026

Das Magazin von  **Haus & Grund®**
Hannover

Thema des Monats

Kommunalwahlen

Haus & Grund

Feuchtigkeitsschäden

Zuhause sicher

Leeres Haus





HAUS & GRUNDEIGENTUM Service

Aktuelle Immobilienangebote



Laatzen

Vermietete 3-Zimmerwohnung mit Loggia auf Erbpachtgrundstück

3 Zimmer, ca. 73 m² Wohnfläche, 2. Obergeschoss, Keller vorhanden, Baujahr ca. 1968, Gas, Zentralheizung, 211,60 kWh/(m²a), EEK G

5518

zzgl. Maklercourtage 3,57 % inkl. MwSt.

82.000,- €



Heideviertel

Freistehendes Einfamilienhaus mit ruhigem Garten und großem Potenzial

6 Zimmer, ca. 124,88 m² Wohnfläche, ca. 555 m² Grundstücksfläche, Gäste-WC, Kaminofen, Spitzboden, Baujahr ca. 1938, Gas, Zentralheizung*

5651

zzgl. Maklercourtage 3,57 % inkl. MwSt.

499.000,- €



Wettbergen

Terrassenhaus: 3-Zimmerwohnung mit Garage und Stellplatz

3 Zimmer, ca. 87 m² Wohnfläche, 3. Obergeschoss, Gäste-WC, EBK vorhanden, Baujahr ca. 1975, Gas, Zentralheizung, 107 kWh/(m²a), EEK D

5641

zzgl. Maklercourtage 3,57 % inkl. MwSt.

215.000,- €



Ahlem

Auffrischungsbedürftig: leerstehende 3-4-Zimmerwohnung mit Garage

4 Zimmer, ca. 95 m² Wohnfläche, 1. Obergeschoss, EBK vorhanden, Balkon, Keller vorhanden, Südwestbalkon, Baujahr ca. 1960, Öl, Zentralheizung*

5728

zzgl. Maklercourtage 3,57 % inkl. MwSt.

195.000,- €



Linden-Süd

10-Parteienhaus nahe Hochschule

10 Wohneinheiten, ca. 526 m² Wohnfläche, ca. 346 m² Grundstücksfläche, Baujahr ca. 1926, Gas, Etagenheizung, 137,30 kWh/(m²a), EEK E

5733

zzgl. Maklercourtage 5,95% inkl. MwSt.

995.000,- €



Linden-Süd

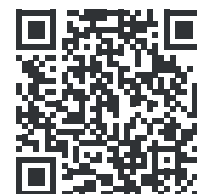
Mehrfamilienhaus nahe Hochschule

10 Wohneinheiten, ca. 530 m² Wohnfläche, ca. 344 m² Grundstücksfläche, Baujahr ca. 1926, Gas, Etagenheizung, 136,80 kWh/(m²a), EEK E

5734

zzgl. Maklercourtage 5,95% inkl. MwSt.

995.000,- €



Jetzt Kontakt aufnehmen!

Theaterstraße 2 | 30159 Hannover
0511 300 30 700 | makler@hug.immo
www.hug.immo

*Energieausweis liegt zur Besichtigung vor

Rücktritt

WAS SOLL DAS? So hieß unsere legendäre Veranstaltungsreihe vor Corona, mit der wir in der Immobilienbranche Akzente gesetzt haben und die meinen Antritt markiert.

Am Ende zieren nun die Seenotretter, denen ich seit Jahren verbunden bin, die aktuelle WohnArt: „Rausfahren, wenn andere reinkommen“ ist deren Motto, und 13 Jahre lang bin ich nun mit meinem Team für Sie bei HAUS & GRUNDEIGENTUM Service ins Ungewisse „rausgefahren“. Glücklicherweise ging es dabei nie um Menschenleben. Aber in unserer Immobilienverwaltung haben wir oft mehr geleistet als andere. Wir haben uns Herausforderungen gestellt, auf die andere verzichtet haben, und sind als Immobilienmakler andere Wege gegangen, etwa bei den inoffiziellen Eröffnungen der Real Estate Arena. Kurzum: Vieles ist anders geworden.

Sie, unsere Mitglieder, sowie unsere Kundinnen und Kunden haben unsere außergewöhnliche Leistung sichtbar honoriert: mit hunderten 5-Sterne-Bewertungen bei Google. Die Fachzeitschrift Capital kürt uns seit zehn Jahren ebenso mit Höchstnoten, zweimal sogar als Spitzenreiter aller hannoverschen Top-Makler. Und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bescherten uns als Arbeitgeber wiederholt den kununu Top Company Award.

Haus & Grund hat einen klaren Markenkern: Eigentum, Schutz und Gemeinschaft. Das ist ähnlich zu den Seenotrettern – und so werden beide Organisationen von hunderttausenden Menschen in diesem Land getragen, als Mitglieder, als Spender, als Unterstützer. Für mich persönlich war es deshalb eine Herzensangelegenheit, unseren Namensrechtsstreit mit Haus & Grund Deutschland endgültig zu beenden und das einheitliche, blaue Markenlogo wieder einzuführen. Klar ist: Nur gemeinsam sind wir als Verband stark und können unsere Themen politisch wirkungsvoll positionieren.

Zwei erfolgreiche Geschäftsjahre 2024 und 2025 mit stabilen Überschüssen liegen hinter uns. Aktuell investieren wir in unser Immobilieneigentum Theaterstraße 2; das Gebäude wird vollständig klimatisiert und soll – one company – unser zentraler Standort werden.

Auf Wangerooge ist die „Fritz Thieme“ vom Cover stationiert. Beim von uns dort gesponserten Schachturnier haben in diesem Sommer 40 Erwachsene, Jugendliche und Kinder mitgespielt. Internationaler Meister Jari Reuker sorgte im Simultanspiel für Begeisterung und konnte das 44. Turnier erneut souverän gewinnen, während ich ein letztes Mal die Preise überreichen durfte.

Marcel Neure ist mein Nachfolger als Geschäftsführer bei HAUS & GRUNDEIGENTUM Service. Ich wünsche ihm, seinen beiden Prokuristen Maike Grebenstein und Niklas Ostermann sowie dem gesamten Team von Herzen „all the best“. Mögen sie die Erfolgsgeschichte fortschreiben.

Ich selbst habe mittlerweile einen neuen Job in der Immobilienwirtschaft. Er erfordert meine ganze Konzentration und nimmt mich zeitlich voll in Anspruch. Zum Monatsende August lege ich daher mein ehrenamtliches Mandat bei unserem Verband Haus & Grund Hannover nieder. Aber keine Sorge: Der Vorstand ist ohne mich unverändert handlungsfähig und nach den jüngsten Wahlen im Mai zukunftsorientiert aufgestellt.

Herzlichen Dank an das starke Team, das mir eine wunderbare Verabschiedungsfeier auf unserer Dachterrasse bereitet hat – samt des sechs Quadratmeter großen Plakats „Oli has left the building“, auf dem sichtbar und versteckt so viel zu entdecken ist.

Ich bleibe unserem Verband bestimmt eng verbunden – tun Sie das gern auch!

Ihr Oliver Kiaman





Fotos: H. Scheffen

Kommunalwahlen in Hannover und der Region

Thema Wohnungspolitik: Das wollen die großen Parteien

Es wird spannend: Am 13. September wird von den Wählerinnen und Wählern die politische Zukunft der Landeshauptstadt und der Region entschieden. Doch wofür stehen die Parteien eigentlich, was wollen sie erreichen? Die WohnArt stellt die Programme von SPD, Grünen, CDU, FDP und AfD zum Thema Wohnungspolitik vor.

CDU

Wohnraum schaffen – Bauen ermöglichen

Bezahlbarer Wohnraum ist eine der großen sozialen Fragen unserer Zeit. Viele Menschen finden nur schwer eine passende Wohnung. Besonders Familien, Studenten, Auszubildende, Senioren und Menschen mit mittlerem Einkommen leiden unter einem knappen Wohnungsangebot und steigenden Mieten.

Die CDU Hannover steht für eine Stadtentwicklungspolitik, die Bauen ermöglicht, anstatt es zu verhindern. Wohnraum entsteht nicht durch kommunale Baustandards, sondern durch schnellere Verfahren, klare Entscheidungen und eine aktive Flächenpolitik. Wir wollen deshalb digitale und standardisierte Bauanträge einführen, die Genehmigungszeiten deutlich verkürzen und für eine bessere Priorisierung von Wohnungsbauprojekten in der Verwaltung sorgen.

Baulücken müssen systematisch erfasst und aktiviert werden. Leerstehende oder mindernutzte Gewerbeflächen werden unbürokratisch in Wohnraum umgewandelt werden können, wenn dies städtebaulich sinnvoll ist.

Darüber hinaus wollen wir neue Wohngebiete ausweisen, wo dies verantwortbar und infrastrukturell tragfähig ist. Neue Quartiere müssen von Anfang an mit Verkehrsanbindung, Parkraumversorgung, sozialer Infrastruktur, Grünflächen, Nahversorgung und Bildungsangeboten zusammengedacht werden. Gleichzeitig ist es unser Ziel, kommunale Bauvorgaben kritisch zu überprüfen. Überzogene Standards und ideologisch motivierte Zusatzanforderungen verteuern das Bauen und verhindern Projekte. Unser Ziel ist es, Bauen wieder einfacher, schneller und wirtschaftlicher zu machen, ohne auf Qualität und städtebauliche Verantwortung zu verzichten.

Das Ihme-Zentrum endlich voranbringen

Das Ihme-Zentrum ist eines der bedeutendsten städtebaulichen Problemfelder Hannovers. Seit Jahren steht es für Leerstand, Unsicherheit und mangelnde politische Steuerung. Zugleich bietet das Areal die Chance für ein lebendiges innerstädtisches Quartier mit Wohnen, Arbeiten, Dienstleistungen und kreativen Nutzungen.

Wir wollen das Ihme-Zentrum in Partnerschaft mit allen Eigentümerinnen und Eigentümern zum Sanierungsgebiet erklären, um die verfügbaren Fördermöglichkeiten zu nutzen. Gleichzeitig setzen wir uns für eine Task Force aus Stadt, Eigentümern, Investoren, Wohnungsunternehmen und weiteren relevanten Akteuren ein, damit die Entwicklung des Areals endlich verbindlich und zielgerichtet gesteuert wird. Leerstehende Büroflächen müssen zu Wohnungen umgewandelt, die unteren Ebenen für Handwerk, Start-ups und

Kreativwirtschaft geöffnet und die Einbindung in den Stadtteil deutlich verbessert werden. Das Ihme-Zentrum darf nicht länger Symbol des Stillstands sein. Es muss zu einem Beispiel dafür werden, dass Hannover auch komplexe Stadtentwicklungsprojekte entschlossen lösen kann.

Öffentliche Räume lebenswerter machen

Eine lebenswerte Stadt zeigt sich nicht nur an ihren Wohnungen und Verkehrsachsen, sondern auch an der Qualität ihrer öffentlichen Räume. Plätze, Gehwege, Stadtteilzentren und Aufenthaltsflächen müssen so gestaltet sein, dass Menschen sich dort gerne aufhalten. Wir wollen deshalb deutlich mehr und besser gestaltete Sitzgelegenheiten und Spielmöglichkeiten in der Innenstadt und in den Stadtteilen schaffen. Es reicht nicht, vereinzelt Standardbänke aufzustellen. Sitzbereiche müssen bewusst angeordnet, mit Begrünung,

Beleuchtung und gestalterischen Elementen verbunden und auf unterschiedliche Bedürfnisse ausgerichtet werden. Gerade für ältere Menschen, Familien und Besucher ist die Aufenthaltsqualität ein entscheidender Faktor.

Insgesamt muss auf die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Personen sowie Menschen mit Beeinträchtigungen ein Augenmerk in der Planung gelegt werden. So sollen auch mehr Trinkwasserspender installiert und sonstige Wasseranlagen gebaut werden. Wir wollen darüber hinaus hannoversche Künstler und Gestalter stärker in die Entwicklung von Stadtmöbeln und Aufenthaltsbereichen einbeziehen, damit funktionale Qualität und städtische Identität zusammenfinden.

Mehr Farbe, mehr Natur, mehr Identität

Hannover hat viele graue, versiegelte und vernachlässigte Flächen, die viel Potential bieten für mehr Attraktivität, mehr Lebensqualität und ein höheres Sicherheitsgefühl.

Wir wollen deshalb ein kommunales Programm zur sichtbaren Verbesserung des Stadtbildes auflegen. Dazu gehören Förderungen für Fassadenbegrünung, Anreize zur Entsiegelung von Flächen und die ökologische Aufwertung von Straßenräumen durch Blühstreifen, heimische Pflanzen und pflegeleichte Begrünung.

Gleichzeitig wollen wir legale Streetart gezielt fördern. Projekte wie das Festival „HOLA Utopia“ zeigen, wie Kunst, Jugendbeteiligung und Stadtbildpflege sinnvoll miteinander verbunden werden können. Wir wollen geeignete Flächen im öffentlichen Raum bereitstellen, Kooperationen mit Schulen, Jugendzentren und Künstlergruppen ausbauen und kreative Gestaltung stärker als Bestandteil einer urbanen Stadtentwicklung verstehen.

SPD

Bezahlbares Wohnen für alle Menschen, egal ob jung oder alt, ist eine Frage der Zukunftsfähigkeit dieser Stadt. Wir legen Programme auf u. a. für Alleinerziehende, Menschen in Aus- und Weiterbildung, junge Menschen und Senior:innen. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass das im BauGB vorgesehene Instrumentarium zur Erhaltung und Schaffung bezahlbaren Wohnraums sowie zur gesunden Stadtentwicklung geprüft und sinnvoll genutzt wird.

- Schaffung von Azubi-Wohnheim(en) mit Wohneinheiten für 380 Euro warm pro Monat. Die Finanzierung soll in Kooperation mit Ausbildungsunternehmen und Investoren geplant werden.

- Auch Menschen, die auf dem zweiten Bildungsweg ihr Abitur nachholen und wenig Geld haben, sollen Zugang zu günstigem Wohnraum erhalten.

- Wir wollen bezahlbares altersgerechtes Wohnen in den gewohnten Quartieren u. a. durch eine gesteuerte Quartiersentwicklung und eine bessere Barrierefreiheit, etwa durch ein Förderprogramm für den nachträglichen Einbau von Aufzügen bzw. Treppenliften in Bestandsgebäuden sicherstellen. Dies dient auch der Erschließung von Wohnraumreserven im Dachgeschoss. Dafür setzen wir einen Fördertopf mit 500.000 Euro für die Bezuschussung für den Einbau von Fahrstühlen auf. Die maximal Fördersumme entspricht 20 Prozent der Umbaukosten und maximal 20.000 Euro.

- Wir setzen uns dafür ein, den quartiersnahen und bezahlbaren Wohnungstausch gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft auszubauen. So wollen wir Familien den Zugang zu größerem Wohnraum erleich-



HAUS & GRUNDEIGENTUM
Service



Persönlich für Sie da.

Dipl.-Ök. Frank Schoenfeld
Makler

Lassen Sie sich jetzt beraten:



Theaterstraße 2
30519 Hannover
0511 30030700
makler@hug.immo

www.hug.immo

tern und älteren Menschen den Umzug in kleinere, barrierearme Wohnungen im vertrauten Umfeld ermöglichen. Damit schaffen wir mehr passgenauen Wohnraum, stärken den sozialen Zusammenhalt in den Quartieren und nutzen den vorhandenen Wohnungsbestand effizienter. Wir werden nach Hamburger Vorbild die Einführung einer „Sozialen Erhaltungssatzung“ für von Gentrifizierung besonders betroffene Gebiete prüfen.

- Wir sorgen in Kooperation mit der Hanova für schnelle Vermittlung von Wohnraum insbesondere auch für von Gewalt betroffenen Frauen mit ihren Kindern, die bisher lange in Frauenhäusern verbleiben, obwohl sie gern wieder eigenständig wohnen wollen. Sie müssen in Hannover schneller eine bezahlbare Wohnung finden.

- Wir führen die geförderte Miete von 9 Euro pro Quadratmeter ein.

- Wir wollen die Hochbau-Satzung überarbeiten: Bauen in die Höhe (mehrstöckige Gebäude) soll einfacher werden, insbesondere bei der angespannten Wohnungsmarktlage. Dies soll sowohl für Bestands- als auch für Neubauten gelten und dem jeweiligen Charme des Stadtbezirks entsprechen. Hannover bekennt sich zur Großstadt.

- Wir stärken den kommunalen Wohnungsbau indem wir das Eigenkapital von Hanova mit 50 Millionen Euro für mehr aktives Flächenmanagement, , mehr Eigenbau und den Ankauf von Bestandsimmobilien für Privathaushalte und Gewerbe anheben. Dadurch könnte hanova für 250 Millionen Euro am Markt aktiv werden und damit für eine deutliche Ausweitung des kommunalen Wohnungsbestandes sorgen.

- Wir schaffen eine gemein-

same Task-Force Umnutzung von leerstehenden Büroimmobilien, mit Investoren, Mieterverbänden, Verwaltung und Wohnungsgenossenschaften. Ziel ist die einfache und vor allem kostengünstige Umnutzung von Gewerbe- zu Wohnimmobilien.

- Wir stellen 600 Mio. Euro für den Bau von Infrastruktur für die Hochbaugesellschaft zur Verfügung, z. B. für den Bau von Schulen.

- Bauen muss einfacher werden, damit es wieder günstiger wird. Mit einem neuen „Hannover-Standard“ wollen wir Planen und Bauen pragmatischer machen und Verfahren beschleunigen, um auch bei hohen Baukosten mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Den Bau-Turbo werden wir dafür konsequent nutzen. Die Verwaltung soll alle Möglichkeiten erhalten, diesen anzuwenden. Wo dies im Einzelfall nicht erfolgt, muss nachvollziehbar begründet werden, warum die Anwendung nicht möglich war. Wir haben die Einführung einer Zweckentfremdungssatzung erfolgreich vorangebracht, um Wohnraum besser zu schützen und den Wohnungsmarkt zu erhalten. Die Rückführung zweckentfremdeter Wohnungen ist erheblich günstiger als der Bau neuer Wohnungen und daher ist dies ein wichtiges Instrument. Die Verwaltung muss die Ressourcen erhalten, damit die Satzung konsequent überwacht und durchgesetzt werden kann. Rechtswidrige und ganzjährige buchbare Angebote im Internet müssen aktiv kontrolliert und verfolgt und spekulativer Wohnungsleerstand konsequent bekämpft werden.

- Genossenschaftliches und gemeinnütziges Wohnen werden wir als wirtschafts- und sozialpolitisches Instrument fördern. Das hat für uns zukünftige Priorität.

- Wir werden bestehende Belegrechte verlängern, erhöhen und eine ausgewogene Verteilung der Belegrechte über das gesamte Stadtgebiet anstreben.

- Wir schaffen die Voraussetzungen für die Einführung der Grundsteuer C, indem wir baureife Grundstücke im Stadtgebiet systematisch identifizieren und auf ihre Besteuerbarkeit hin überprüfen, um Spekulationen mit Boden- und Baurecht wirksam einzudämmen.

Grüne:

Wohnen ist DIE soziale Frage unserer Zeit. Bezahlbares Wohnen wieder möglich zu machen, hat für uns oberste politische Priorität. Wir stellen die Weichen, dass alle Menschen in Hannover gut wohnen können.

- Wir stärken die Rechte der Mieter*innen und setzen dem Missbrauch auf dem Wohnungsmarkt klare Grenzen. Mietwucher und Leerstand muss konsequent benannt und verfolgt werden. Dafür richten wir eine unabhängige Beratungsstelle gegen überhöhte Mieten ein. Wir sorgen für eine digitale Meldemöglichkeit von leerstehenden Wohnungen und Gebäuden und achten auf strengen Vollzug der Zweckentfremdungssatzung, um den Wohnraum zügig wieder verfügbar zu machen. Wir richten die hannoversche Wohnungs- und Bodenpolitik neu aus und verhindern, dass öffentliche Leistungen in private Renditen umgeleitet werden. Wir halten Boden in öffentlicher Hand, sichern bezahlbaren Wohnraum und schaffen sozial stabile Quartiere, die nicht vom Markt zerrieben werden. Städtische Grundstücke vergeben wir grundsätzlich im Erbbaurecht und wir sorgen dafür, dass neue Baugebiete in Hannover verbindliche Quoten für öffentlich geförderten, genossenschaftlichen und gemeinschaftlichen Wohnungsbau enthalten. In

Neubaugebieten erhöhen wir den Anteil sozial gebundener Wohnungen auf mindestens 35 Prozent und stärken zusätzlich den Anteil günstiger Wohnungen erheblich. Die Sozialbindung von gefördertem Wohnraum verlängern wir auf mindestens 25 Jahre und bauen im selben Zug die städtische Wohnraumförderung aus, damit öffentliche Investitionen dauerhaft wirken. So geben wir Menschen Verlässlichkeit und Sicherheit in ihren Wohnungen und Häusern.

Wohnraum ist oft nicht mehr angemessen verteilt, weil sich Haushaltsgrößen, Lebensverläufe und Einkommen verändert haben. Hier liegen erhebliche Potenziale zur Entspannung des Wohnungsmarkts, die wir mit verschiedenen Maßnahmen heben wollen. Wir prüfen die Einführung einer neuen kommunalen Wohnraumagentur, die Eigentümer*innen dabei unterstützt, ungenutzten oder nicht mehr benötigten Wohnraum durch Umbau, gemeinschaftliche Wohnformen oder Untervermietung wieder für den Wohnungsmarkt verfügbar zu machen. Darüber hinaus soll ein Wohnflächenbonusfonds Umzüge von Mieter*innen aus zu großen Wohnungen in kleinere, passendere Wohnungen fördern.

- Wir bauen den kommunalen Wohnungsbestand aus. hanova wird gestärkt, um Wohnungsbestände zu übernehmen, insbesondere in angespannten Quartieren. Der Canarisweg zeigt überzeugend, was das bewirkt: energetische Sanierung, bessere Wohnumfelder und stabile Nachbarschaften statt jahrelangem Stillstand.

- Hannover ist vielfältig - und will es auch bleiben. Neue Quartiere planen wir sozial durchmischt und fürs ganze Leben. Vielfältige Wohnungsgrößen, flexible und barrierefreie Grundrisse und gemeinschaftliche, inklusive Wohnformen



ermöglichen (freiwillige) Umzüge innerhalb der Nachbarschaft und verhindern Verdrängung. Schneller neuen Wohnraum schaffen: Wir priorisieren Umbau vor Neubau. Sanierung, Modernisierung, Umnutzung, Aufstockung und Dachausbau haben Vorrang. Das gilt im Wohnungsbau, aber auch bei Schulen, Kitas und öffentlichen Gebäuden. Notwendige Neubauten planen wir flächensparend, ökologisch und gut an den ÖPNV angebunden.

FDP

Bauen statt blockieren – Hannover braucht Wohnungen. Jetzt. Wer in Hannover eine Wohnung sucht, braucht inzwischen Glück – und viel Geduld. Die Mieten steigen. Die Wartelisten werden länger. Und trotzdem wird zu wenig gebaut. Das Problem ist nicht fehlendes Wissen. Das Problem sind fehlender Mut und Überregulierung. Zu viele Auflagen. Zu hohe Baukosten. Zu viele Beteiligungsschleifen.

Zu viel Misstrauen gegenüber Investoren. So entsteht kein Wohnraum. So entstehen steigende Mieten.

Wir Freie Demokraten stehen für einen klaren Kurswechsel: Ohne private Investitionen wird Hannover die Wohnungsfrage nicht lösen. Wer Wohnraum schaffen will, darf nicht durch endlose Verfahren ausgebremst werden.

Wohnungsbau ist eine Frage von Tempo, Angebot und Verlässlichkeit.

Sechs Monate – dann gilt der Antrag: Wir fordern einen verbindlichen 6-Monats-Genehmigungszeitraum für Wohnungsbauprojekte. Wird diese Frist überschritten, gilt der Antrag als genehmigt. Wer ordentlich plant und alle rechtlichen Vorgaben erfüllt, darf nicht jahrelang warten. Verwaltung muss entscheiden – nicht verzögern. In die Höhe bauen: Eine wachsende Stadt braucht kluge Flächennutzung. Wer in die Höhe

CDU
HANNOVER

AM 13.09.
ALLE STIMMEN
CDU!
XXX

**Damit
Bauen
wieder
funktioniert.**

**Und Wohnen
bezahlbar bleibt.**

**Damit Hannover
funktioniert.**

https://www.cdu-hannover-stadt.de/aktuelle-und-projektgeschichten/wohnungsbau
V.i.S.d.P.: CDU-Kreisverband Hannover-Stadt, Vorsitzende Martina Machulla,
Walderserstraße 21, 30177 Hannover – Foto: ulleo



baut, schützt Grünflächen am Boden. Wir wollen strategisch geplante Hochhausstandorte im gesamten Stadtgebiet – architektonisch hochwertig, mit Nutzungsmix inkl.

Kitas und Pflegeangebote, sowie lebendige Erdgeschosszonen. Verdichtung schafft Wohnraum – ohne neue Flächen zu versiegeln.

Kleingärten verantwortungsvoll betrachten: Hannover ist eine Stadt der Kleingärten. Sie sind Teil der Stadtgeschichte und wichtig für Naherholung, Biodiversität und Nachbarschaft. Aber: In einer wachsenden Stadt darf keine Fläche grundsätzlich tabu sein.

Wir setzen auf einen verantwortungsvollen, transparenten Abwägungsprozess:

- Erhalt dort, wo Kleingärten wichtige ökologische oder soziale Funktionen erfüllen
- Prüfung von Randlagen mit ge-

ringer Nutzung oder schlechter Erreichbarkeit

- faire Ersatz- und Ausgleichsflächen bei notwendiger Umnutzung
 - Beteiligung der Betroffenen mit klaren Entscheidungsfristen
- Ziel ist kein Kahlschlag, sondern ein ausgewogenes Verhältnis von Wohnen und Freizeit. Wer pauschal jede Entwicklung verhindert, verschärft die Wohnungsnot. Wer jede Fläche bebauen will, zerstört Lebensqualität. Wir stehen für eine vernünftige Balance.

AfD

Bezahlbar wohnen – glücklich leben. Die durchschnittliche Vergleichsmiete ist seit 2015 in Hannover um über 40% gestiegen und nötigt viele Mieter zu Einsparungen bei ihrem Lebensunterhalt. Ein glückliches Leben ist wegen der hohen Mietpreise kaum noch möglich. Das werden wir

ändern, indem wir:

- Städtische Flächen für Wohnungsbau aktivieren. Unbebaute oder ungenutzte Flächen für neuen, bezahlbaren Wohnraum erschließen.
- Höhenbeschränkungen überprüfen, Verdichtung des Wohnraums in Betracht ziehen. Kreative Bauformen ermöglichen (z. B. Parkplätze oder Bestandsgebäude aufstockend überbauen, gemeinsame Gewerbe- und Wohnprojekte fördern).
- Kleingärten schützen. Kleingärten sorgen für einen geringeren Bedarf an Gärten bei Mehrfamilienhäusern. Außerdem werden weniger Bebauungsflächen für Straßen notwendig sein, die aus Hannover herausführen, da Hannoveraner zur Erholung in der Stadt bleiben können.
- Studentenverbindungen gestatten mit dem Spruch

„Empfohlen durch die Stadt Hannover“ zu werben, um Studenten falsche Scheu vor ungenutztem Wohnraum zu nehmen.

- Enteignungen klar ablehnen und übermäßige Regulierungen abbauen. Wir sorgen dafür, dass Maßnahmen gestoppt werden, die private Wohnungsbauprojekte erschweren (Zweckentfremdungssatzung, Stellplatzsatzung, Sozialwohnungsquote usw.).

- Das Wir2.0-Förderprogramm für illegale Migranten einstellen, sodass geförderte illegale Migranten Hannover verlassen und so deren Wohnraum frei wird. Solange der Aufenthaltsstatus der Migranten ungesichert ist, sind diese kostengünstig sowie leicht erreichbar unterzubringen, damit Polizisten die rechtlich gebotene Abschiebung schnell und einfach durchführen können.

Die Wohnungspolitik der SPD ist gescheitert.
 Die Wohnungspolitik der SPD ist gescheitert. Die Wohnungspolitik der SPD ist gescheitert. Die Wohnungspolitik der SPD ist gescheitert.

CDU-Politik: Den Wohnungsbau ins Lot bringen

So handelt die CDU – ihr Rezept für mehr Wohnraum lautet:

- Mehr Wohnungen durch soziale Marktwirtschaft
- mehr Hilfe zur Selbsthilfe, u. a. durch verstärkte Eigentumsförderung
- mehr soziale Wohnförderung zugunsten einkommensschwacher Bevölkerungskreise

CDU sicher sozial und frei

Für Hannover: Das Erreichte sichern – Die Zukunft gestalten.
 Mit Herbert Schmalstieg

SPD

FRAUEN GEHÖREN INS HAUS

Rot

FRAUEN IN DER SPD

Wir wollen's anders!

Ein Programm für Hannover

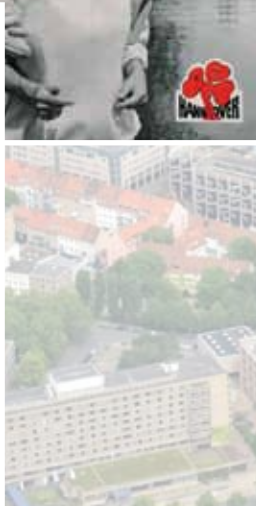
Der Stadthaushalt soll "Klein" sein. Die Ausgaben sollen gering sein. Die Einnahmen sollen hoch sein. Die Ausgaben sollen gering sein. Die Einnahmen sollen hoch sein. Die Ausgaben sollen gering sein. Die Einnahmen sollen hoch sein.

Greifen wir zur GABL

Die GABL (Grüne Alternative Bürger-Liste Hannover) ist eine politische Partei in Hannover.

Aufwärts

FDP mit der FREIEN DEMOKRAT. PARTEI



Jugend vor neuen Aufgaben!

Rob. Lehmann spricht
 Jugendkundgebung der KPD

Montag den 26.8.46 im Vorraum der Stadthalle
 BEGINN 19 UHR

Maifest aller Schaffenden

SPD

1. Mai

Große Kundgebung für Frieden, Freiheit, Sozialismus in den Herrenhäuser Gärten

Dr. Schümacher spricht

Festliche Darbietungen
 KONZERT im Gartentheater
 Hannoversches Symphonie-Orchester
 Gesang der 1000! Männer-Massen-Chöre
 Singen der Volkschöre; Turnerische Vorführungen; Sport; Spiele; Frohe Jugendtanz; singt, spielt; Ueberraschungen für unsere Kinder! Kasperle-Theater ist da!

Straßenbahnverbindungen aus allen Stadtteilen Fahrradwegen sind eingerichtet
 Beginn 11.30 Uhr, Beendigung gegen 19.00 Uhr

Frauen!

Wollt Ihr ein Volk, in dem wieder Treu' und Frieden wohnen?

Wollt Ihr die Freiheit, weibliche Arbeitsplätze wählen zu können?

Wollt Ihr die Freizeit, im eigenen Heim ein eigenes Leben zu haben?

Wollt Ihr eine Zukunft, in der Eure Kinder zufriedener und fröhlicher sind?

Dann gebt Eure Stimmen der CDU

Wir bauen Deutschland!

Niedersächsische Landespartei

Hannover hat ausgeschlafen!

Höchste Zeit für CDU

Die Fotos zeigen Wahlplakate der ersten Kommunalwahl von 1947 in Hannover und von den Kommunalwahlen in den 80er Jahren.

Quelle: Historisches Museum/Stadtarchiv

OB-Wahl in Hannover

Spannend wird am selben Tag auch die Wahl zum Oberbürgermeister oder der Oberbürgermeisterin in der Landeshauptstadt. Mit großer Wahrscheinlichkeit fällt die Entscheidung aber erst in einer Stichwahl (27. September), da keiner der Kandidatinnen und Kandidaten die absolute Mehrheit im ersten Wahlgang erhält. Die WohnArt stellt kurz die wichtigsten Aussagen der laut Umfragen aussichtsreichsten Anwärterinnen und Anwärter vor:

Belit Onay (Grüne):

Trat sein Amt als Oberbürgermeister am 22. November 2019 an. Seine Vision von der autofreien Innenstadt hat derzeit aber keine Mehrheit im Rat. Bei seiner Wahl zum OB-Kandidaten der Grünen im April ging er auch mit keinem Wort auf das Thema Mobilität ein. Trotzdem hält er den von ihm eingeschlagenen Weg für richtig: „Ich bleibe dabei, dass wir eine andere Art von Mobilität brauchen“, sagte er im März bei einer Einwohnerversammlung im Bezirk Mitte.



Deshalb ist das Ziel mindestens 30 Prozent Radverkehr bis 2030. Die Velorouten sollen bis 2029 fertiggestellt werden. Zusätzlich sollen zwei neue Velorouten-Ringe die Lücken im bestehenden Netz schließen und neue durchgängige Verbindungen schaffen.

Die kommunale Wärmeplanung soll konsequent umgesetzt werden. Dazu gehörten u.a. der Kohleausstieg bei enercity, der Ausbau der Fernwärme und die Erschließung

von Nahwärmenetzen. Den Preis für Fernwärme soll von fossilen Energieträgern entkoppelt und ein Sozialtarif bei der Fernwärme geprüft werden.

In der Sicherheits- und Sozialpolitik wird auf den Grundsatz „Hilfe statt Ausgrenzung“ gesetzt und klar gesagt: Menschen, die zu uns kommen, sind in Hannover willkommen. Unsere Stadt lebt von Vielfalt, Offenheit und Zusammenhalt.

Axel von der Ohe (SPD):

Er kam 2021 ins Amt als Finanzdezernent und Erster Stadtrat. Hannover möchte er zur familienfreundlichsten Stadt Deutschlands machen. Mit kostenlosem Grundschulmittagessen, bezahlbarem ÖPNV und mehr bezahlbarem Wohnraum. Außerdem soll das Platzangebot für Krippen- und Kitaplätze stadtweit so aufgestellt werden, dass Familien auch unterjährig freie Plätze in Einrichtungen finden können und nicht nur zum 1.8. eines Jahres. Zudem soll das Angebot der integrativen Krippen- und Kitaplätze ausgebaut werden.



Er will ein „Umsetzungs-Oberbürgermeister“ sein. Baugenehmigungen sollen unter ihm als OB nur noch drei Monate dauern und es in jedem Stadtteil ein verlässliches Pflegeangebot geben.

Hannover soll eine Stadt sein, in der sich alle Menschen sicher fühlen können – zu jeder Tages- und Nachtzeit. Dafür setzt er auf klare, pragmatische Regeln und eine konsequente Zusammenarbeit aller Sicherheitsakteure. Ziel sei es sichere Orte zu schaffen und

die Präsenz im öffentlichen Raum zu stärken.

Durch die Änderungen von den Nutzungszeiten für Sporthallen soll der bewährte Miternachtssport wieder flächendeckend durchgeführt werden können. Alle sollen Basketball- und Bolzplätze bis 22 Uhr nutzen können. Er strebt die Herausnahme der Basketball- und Bolzplätze aus der Spielplatz-Satzung an, um die Nutzung für alle Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen.

Peter Karst (CDU):

Seit 2018 arbeitet er als Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover, betreut dort 19.000 Betriebe mit mehr als 130 verschiedenen Berufen.

An die Spitze der wichtigsten Themen setzt er Sicherheit und Ordnung. Credo: „Mehr Ordnungsdienst auf der Straße, nicht mehr Stellen auf dem Papier.“ Zudem klare Konsequenzen bei Ordnungswidrigkeiten und eine datenschutzkonforme Videoüberwachung an Brennpunkten. Frauen müssten sich nachts wieder sicher fühlen, sonst habe die Stadt ein handfestes Problem. Zudem müsse die Sauberkeit



an bestimmten Standorten in der City gezielt verbessert werden, z.B. in der Niki-de-Saint-Phalle Promenade, dem Raschplatz oder dem Bahnhofsumfeld.

Beim Thema Mobilität fordert er eine grüne Welle für Autos, Fahrräder und Fußgänger sowie intelligente Ampeln und eine zentrale Verkehrsleitstelle, die die Koordination von Baustellen übernimmt. Ein weiteres Ziel müsse der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs sein, mit einer Anbindung der Wasserstadt Limmer und der MHH ans Stadtbahnnetz.

Grundsätzlich gehe es ihm um eine nachhaltige Stadt. Die soziale Marktwirtschaft müsse um den Natur- und Klimaschutz erweitert werden. Wir dürften nicht unsere eigenen Lebensgrundlagen zerstören.

Karst ist Mitglied von Haus & Grund Hannover, d.h. er kennt die Belange von Eigentümern genau und setzt sich besonders für diese ein.

Jessica Schülke (AfD):

Sie sitzt seit 2022 im Niedersächsischen Landtag. Für sie gibt die Stadt zu Geld für die falschen Dinge aus. Als erste Amtshandlung nach einer gewonnenen Wahl würde sie eine Haushaltssperre verfügen. Geplant seien zudem radikale Sparmaßnahmen bei Integrationsprojekten.

Außerdem sollen sich Kulturtreffs, Stadtteilzentren und der Pavillon am Raschplatz künftig selbst tragen. Förderwürdig sei dagegen eine sogenannte „Bürgerkultur“, z.B. Brauchtümer wie das Schützenfest.



Handlungsbedarf bei der Sicherheitspolitik. Sie wünscht sich mehr Polizeipräsenz, mehr städtische Ordnungskräfte, mehr privates Sicherheitsperso-

nal. Grundsätzlich Nulltoleranz in der City, vor allem rund um den Hauptbahnhof. Platzverweise müssten schneller ausgesprochen, Straßen und Plätze videoüberwacht werden.

Die Innenstadt müsse befahrbar bleiben – zusätzliche verkehrsberuhigte Bereiche seien nicht nötig, stattdessen ein Ausbau sowie die Sanierung und Instandhaltung von Straßen.

Der Regenbogen-Zebrastreifen vor dem Hauptbahnhof solle entfernt und mit Deutschlandfarben überstrichen werden.

Außerdem treten bei der Wahl an:

Maren Kaminski (Die Linke), Larissa Boch (Die PARTEI), Bruno Adam Wolf (PIRATEN), Thorsten Meyer (DIE HANNOVERANER), Muammer Duran (DAVA-Niedersachsen)



HAUS & GRUNDEIGENTUM
Service

Nur einen Klick entfernt: www.hug.immo

Regionspräsidenten-Wahl

Am 13. September wollen elf Bewerber neuer Regionspräsident oder neue Regionspräsidentin werden. Auch hier würde die voraussichtliche Stichwahl am 27. September stattfinden. Die WohnArt stellt die aussichtsreichsten Kandidatinnen und Kandidaten vor:

Eva Bender (SPD):

Mit 98,9 Prozent der Stimmen wurde die aktuelle Bildungs- und Kulturdezernentin der Stadt Hannover bei der geheimen Abstimmung von ihrer Partei nominiert. Sie hat Sozialwissenschaften studiert, war Erste Stadträtin und Sozialdezernentin in Langenhagen.

Ihre Schwerpunkte: die Verbesserung der Situation bei der S-Bahn Hannover, günstige Wohnungen für Azubis, Modernisierung der Berufsbildenden Schulen, Ausbau der Pflegeangebote, Verbesserung des Services der Regionsverwaltung.



Oliver Junk (CDU):

Der promovierte Verwaltungsrechtler setzte sich intern gegen mehrere Mitbewerber durch. Er war zehn Jahre lang Oberbürgermeister in Goslar, ist seit 2022 Professor an der Hochschule Harz in Halberstadt und seit Jahren Rechtsberater der CDU-Regionsfraktion.

Seine Schwerpunkte: strukturelle Förderung des Ehrenamtes, Stärkung der Region als wirtschaftliche Herzkammer, eine wohnortnahe medizinische Versorgung mit kurzen Rettungswegen und Klinikstandorten, Stärkung der Nahverkehrsstruktur.



Sinja Münzberg (Grüne):



Sie engagiert sich seit 15 Jahren in der Kommunalpolitik, gilt als Gesundheitsexpertin und ist Fraktionsvorsitzende ihrer Partei in der Regionsversammlung. Der Parteivorstand hatte sie einstimmig als Kandidatin nominiert.

Ihre Schwerpunkte: Reform fürs Klinikum Region Hannover (KRH) mit Ausbau des Klinikstandortes Großburgwedel und Schließung des Krankenhauses in Lehrte, Aufbau eines starken Umweltverbundes mit Vernetzung von Bus, Bahn, Rad und Sharing-Angeboten, eine eigene Willkommensbehörde in der Ausländerbehörde.

Nicolas Lehrke (AfD):



Der ehemalige Polizeibeamte ist seit neun Jahren persönlicher Referent eines AfD-Landtagsabgeordneten. Er war einige Jahre Landesgeneralsekretär der Partei und sitzt für die Wunstorfer AfD im Rat der Stadt.

Seine Schwerpunkte: Lösungen für die Probleme von steigenden Sozialausgaben, der finanziellen Probleme der Kliniken, einen immer teureren und unzuverlässigeren Nahverkehr, von zunehmender Bürokratie, von Sicherheitsproblemen speziell im urbanen Raum.

Außerdem stehen

Robert Reinhardt-Klein (FDP), Mizgin Ciftci (Die Linke), Thomas Ganskow (PIRATEN), Jonas Walther (Die Hannoveraner), Erik Breves (Volt), Eizabeth Hartmann (Die Partei) und Oliver Wempe (Freie Wähler) zur Wahl.

umfassende Planung



unabhängig
von
Gas und Öl



PLANUNGSBÜRO
ISERNHAGEN
Architekten und Ingenieure



Dein neuer Job!

wir suchen:

Architekt (in) (m/w/d)
Bauingenieur (in) (m/w/d)
Absolvent (in) (m/w/d)



kostenorientiert

Umbaukonzepte
Neubau



Planungsbüro Isernhagen
PBI GmbH

Tel.: 0511-7287380
Fax: 0511-7287391
Mail: info@pbiprojekte.de
web: pbiprojekte.de
Gutenbergstraße 3
30916 Isernhagen

persönliche Architektur

Amt ließ Dusche abreißen, weil sie „Luxus“ ist!

Diese Geschichte ist leider kein Aprilscherz! Die BILD-Zeitung deckte jetzt einen unglaublichen Vorgang in Berlin auf:

„Seit zehn Jahren wohnt Kasper I. (43) in seiner Mietwohnung in Berlin-Kreuzberg. Er zahlt 970 Euro warm, sein Bad hatte eine Badewanne und eine Dusche. Bis kürzlich Post von der Hausverwaltung kam.

Darin stand eine unmissverständliche Forderung: Die Dusche muss weg! „Wir möchten betonen, dass diese Rückbaumaßnahmen notwendig sind, um den Milieuschutz zu wahren und den Anforderungen des Bezirksamts gerecht zu werden“, stand in dem Schreiben. Die Wohnung (drei Zimmer, 970 Euro warm) liegt in einem sogenannten „Milieuschutzgebiet“. Dort kann die Stadt nach Paragraph



172 Baugesetzbuch bauliche Veränderungen in Wohnungen verbieten, damit die angestammten Bewohner nicht verdrängt werden. Ziel ist die Vermeidung von „Luxus-Sanierungen“, die Wohnungen für sozial schwächere Mieter unbezahlbar machen.

Weil die Wohnung von Kasper I. neben einer Badewanne auch eine

Dusche hat, stuft das Bezirksamt diese als unzulässigen „Luxus“ ein, der vor einer Sanierung hätte genehmigt werden müssen. Das aber hatte die Eigentümerin der Wohnung verpennt. Dem Amt bekannt geworden war die Existenz der Dusche überhaupt nur, weil die Vermieterin die Umbauten nachträglich genehmigen lassen wollte.“

Auch der ehemalige Regionspräsident in Hannover, Steffen Krach, seit einiger Zeit in Berlin SPD-Spitzenkandidat für die Wahl zum Abgeordnetenhaus, widmet sich dort jetzt dem „Mietenwahnsinn“ (s. Foto).

Was auch immer er darunter versteht, bleibt die Frage: Glaubt er wirklich, dass mit Mietendeckeln (oder gar Enteignungen) mehr und besserer Wohnraum entstünde? Das nennt man wohl heutzutage ganz normalen Politikwahnsinn.

BILD fragte beim Amt nach. Die Antwort: „Es ist dem Bezirksamt bedauerlicherweise nicht möglich, im vorliegenden Fall auf die Umsetzung des Erhaltungsrechts zu verzichten“, schrieb die Behörde. „Eine Genehmigung von Ausstattungsgegenständen oberhalb des durchschnittlichen Standards hätte eine Vorbildwirkung für alle ähnlich gelagerten Fälle in Deutschland und könnte im Endeffekt Luxus-Sanierungen und Mieterhöhungen für eine Vielzahl von Mieterinnen und Mietern bedeuten.“

44. Wangerooger Schachturnier sorgt wieder für Begeisterung

Beim diesjährigen Turnier im „Oberdeck“ mit traumhaftem Meerblick gab es wieder ein spielstarke Teilnehmerzahl:

Über 30 Erwachsene spielten um den Sieg, über 10 Kinder waren beim Kinderturnier dabei. Getränke, Catering und Abschlussparty nach einer intensiven Woche wie immer im Digger's, Eis von Ronja & Wilkos Bistro am Strand, dazu Kuchen von Café Pudding... was will man im Sommer mehr?



Jari Reuker, Bundesliga-Spieler von Werder Bremen mit einer ELO-Zahl von etwa 2.500, hat erneut souverän gewonnen. Bereits zum Auftakt ins Turnier hatte er sogar noch das Simultanspiel gegen knapp 20 Personen bestritten - und sich dabei auch nur eine Niederlage zugezogen.

HAUS & GRUNDEIGENTUM Service bedankt sich herzlich bei allen Spielerinnen und Spielern sowie bei Turnierleiter Uwe Osterloh.

Gern haben wir in diesem Jahr wieder viele tolle Preise gesponsert.

Exklusive Verlosungen

Die 100 Euro-Gutscheine für ein exklusives Dinner im In-Lokal „Ristorante Weinstube Leonardo“ haben gewonnen:

Harald Bämpfer, Karsten Grimpe, Dr. Werner Trolp

Die glücklichen Gewinner der Astor-Kinogutscheine sind:

Marga Heinen, Lenny Löbbe, Regina Bahr, Marc-André Heinisch, Dirk Beushausen

Verbraucherpreisindex für Deutschland auf der Basis 2020 = 100

	2023	2024	2025	2026
Januar	114,3	117,6	120,5	122,8
Februar	115,2	118,1	120,8	123,1
März	116,1	118,6	121,2	124,5
April	116,6	119,2	121,7	125,2
Mai	116,5	119,3	121,8	125,0
Juni	116,8	119,4	121,8	124,6
Juli	117,1	119,8	122,2	125,6
August	117,5	119,7	122,3	
September	117,8	119,7	122,6	
Oktober	117,8	120,2	123,0	
November	117,3	119,9	122,7	
Dezember	117,4	120,5	122,7	

Einsatzbereit bei jedem Wetter:

Die Seenotretter auf Wangerooge

Auf Wangerooge ist der Verband Haus & Grundeigentum Hannover seit vielen Jahrzehnten präsent – genauso wie die Seenotretter. Die dortige Freiwilligenstation ist ein wichtiges Glied in der langen Kette der Stationen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) an Nord- und Ostsee. Seeleute, Fischer, Freizeitkapitäne und Touristen sind bei Seenotfällen auf die Hilfe der Seenotretter angewiesen.

Mensch über Bord. Brand im Maschinenraum. Wassereintritt auf einem Frachtschiff. Ruderausfall auf einem Motorboot. Mastbruch auf einer Segelyacht. Ein erschöpfter Surfer. Wattwanderer, vom auflaufenden Wasser eingeschlossen. Für den Ruf nach den Seenotrettern gibt es viele Gründe. „Du weißt nie, was dich auf See erwartet“, heißt es bei ihnen. Auf jeden erdenklichen Notruf lautet ihre Antwort: „Wir kommen!“

Das gilt selbstverständlich auch für die freiwilligen Seenotretter auf Wangerooge. Die Station auf der Insel existiert seit 1863 und ist damit noch zwei Jahre älter als die DGzRS selbst – mit langer Geschichte und vielen spektakulären Einsätzen. Einen Eindruck davon vermittelt eine kleine Ausstellung im Inselmuseum im Alten Leuchtturm in der Ortsmitte. Davor können Besucher auch das ehemalige Seenotrettungsboot GESINA besichtigen.

Heute liegt im Inselhafen weithin sichtbar das Seenotrettungsboot FRITZ THIEME. Das Spezialschiff ist – wie die gesamte Arbeit der Seenot-

retter – ausschließlich spendenfinanziert. Und helfen kann jeder: beispielsweise mit einer regelmäßigen Spende oder mit einem „Ankerplatz“ für ein Sammelschiffchen.

Seenotretter fahren raus – immer

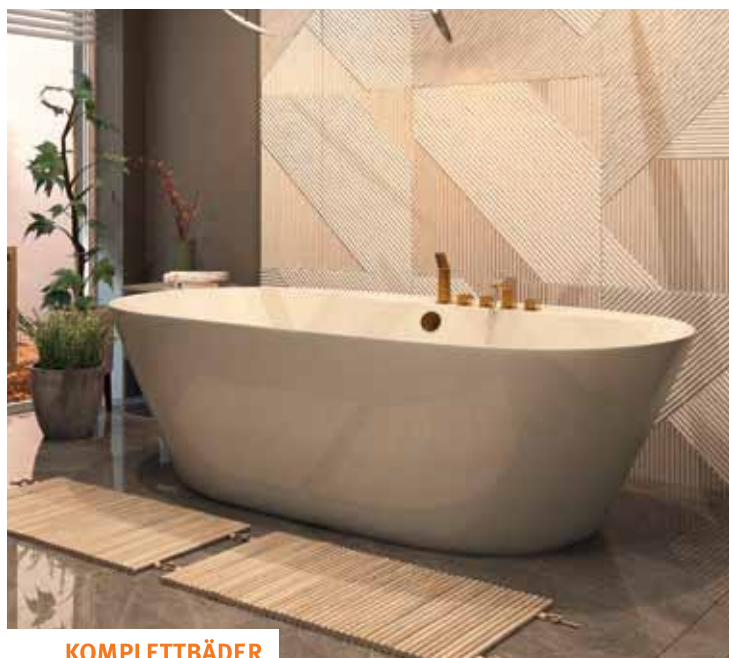
Wangerooge ist die erste „Seestation“, wenn Schiffe das geschützte Watt- und Flussmündungsgebiet von Jade und Weser verlassen. Das Revier umfasst die offene Nordsee und das rückwärtige Wattenmeer der Insel. Lage und Tiefe der Fahrwasser des Seegebietes verändern sich durch den Tideinfluss und die damit verbundenen Sandverlagerungen ständig. Ein häufig unterschätztes Hindernis ist die auch bei Hochwasser nicht zu überquerende „Bühne H“, die sich von der Westspitze Wangeroores bis unmittelbar vor die Ostspitze Spiekeroogs erstreckt.

Das Revier ist geprägt vom Inselfähr- und -ausflugsverkehr, der Küstenfischerei und der Sportschiffahrt. Des Weiteren transportieren die freiwilligen Seenotretter immer wieder Kranke, die dringend medizinische Hilfe benötigen, von der Insel zum Festland, wenn ein Hubschrauber bei Nebel oder Sturm nicht fliegen kann.

Damals wie heute sind die Rettungsleute der Freiwilligenstation Wangerooge bei jedem Wetter, rund um die Uhr einsatzbereit – für alle, die da draußen in Not geraten. Egal wer Hilfe benötigt: Die Seenotretter fahren raus. Immer.

Weitere Informationen zu den Seenotrettern gibt es unter seenotretter.de.

#LEIDENSCHAFT
#TRADITION
#KOMPETENZ



KOMPLETTBÄDER



**GESUNDES WASSER
SANIERUNG**



**KUNDENDIENST
NEUBAU**



**IHR STARKER PARTNER
FÜR STADT UND REGION**

AUS HANNOVER FÜR HANNOVER



BEEKESTRASSE 54 · 30459 HANNOVER
TELEFON 0511 / 94299-0 · TELEFAX 0511 / 94299-42
INFO@CARLOETTINGER.DE
WWW.CARLOETTINGER.DE ODER
QR-CODE SCANNEN FÜR MEHR INFORMATIONEN

**#LEIDENSCHAFT
#TRADITION
#KOMPETENZ**



CARL OETTINGER

GESUNDHEITSTECHNIK SEIT 1947
SANITÄR · HEIZUNG · LÜFTUNG

Der Lotse geht von Bord

Menschen jüngerer Jahrgangs in Hannover könnten meinen, dass dieser Mann von Geburt an dazu bestimmt war, ein Liberaler zu sein. Denn denken sie an die FDP, kennen sie vermutlich keinen anderen Politiker.

Die Rede ist von Wilfried Engelke. Seit 1988 Parteimitglied, seit 1991 Mitglied im Bezirksrat-Mitte, seit 2001 Ratsherr der Stadt – davon die letzten 20 Jahre als Fraktionsvorsitzender. Zwischendurch war er auch noch nebenbei jahrelang stellvertretender Parteivorsitzender und stellvertretender Bezirksbürgermeister in Mitte.

Doch mit der Politik ist jetzt Schluss. Man mag es kaum glauben, aber der rüstige 75-Jährige tritt bei der Kommunalwahl nicht mehr an. Auf eigenen Wunsch. Dabei war er in der Vergangenheit bei Wahlen der „Stimmenkönig“ seiner Partei, bekam von allen FDP-Kandidaten stets den größten Zuspruch.

Kein Wunder, die Kommunalpolitik war für den gelernten Gas- und Wasserinstallateur und seit 25 Jahren einzigen selbstständigen Handwerksmeister im Rat seine große Leidenschaft. Pro Woche habe er 60 bis 80 Stunden für die politische Arbeit investiert, sei jeden Tag im Rathaus gewesen, sagt Engelke. Man kann es ihm guten Gewissens abnehmen.

In die Politik gekommen ist er durch seine Frau Iris. Engelke: „Mache es doch selber hat sie mir immer gesagt, wenn ich mal wieder über politische Entscheidungen gemeckert habe.“ Und das tat er dann bei den Freien Demokraten, da man da seine eigene Meinung haben könne und die von Andersdenkenden akzeptiert werde.

Passend zu seiner Leidenschaft für die Kommunalpolitik hat er seiner Frau im Übrigen den Heiratsantrag auf der Freitreppe des Neuen Rathauses gemacht.

Zieht Engelke Bilanz, dann erinnert er sich gerne daran zurück, wie er gegen den Willen der zuständigen Dezernentin den Abtransport der bekannten Bogenschützen-Statue vor dem Neuen Rathaus verhinderte und wie er einen 80 Kilogramm schweren Gullydeckel (Foto o.) als Sperrgepäck im Flieger für die neu gebaute Hannover-Straße in der befreundeten chinesischen Stadt Changde transportierte.

Ein wenig stolz macht ihn im Rückblick, dass ihn vor zehn Jahren der damalige OB Stefan Schostock (2. Foto v.o.) mit dem Ehrenring der Landeshauptstadt auszeichnete.

Man musste nicht in allem und immer einer Meinung mit Wilfried Engelke sein, aber neben seiner Leidenschaft, seiner Umtriebigkeit, seiner impulsiven Streitkultur, hatte der in seiner Freizeit begeisterte Biker noch etwas, dass es heute in der Politik kaum noch gibt: auch bei Gegenwind einen Arsch in der Hose.

Und nur schwer vorstellbar ist der Gedanke, dass Politik und FDP künftig ohne ihn auskommen müssen – das ist so wie ein Jockey ohne Pferd.



Lausbub Engelke
mit 10 Jahren.



Michael Nicolay

Feuchtigkeitsschäden durch gestiegenes Grundwasser

Zahlt die Wohngebäudeversicherung? Was gibt es für Vorsorgemaßnahmen?

Steigendes Grundwasser, das auf Grund von langanhaltenden Regenfällen von unten ansteigt und durch die Kellerwände drückt, führt für den Eigentümer zu nicht unerheblichen Kosten für die dadurch verursachten Feuchtigkeitsschäden.

Wer denkt, dass jetzt die Wohngebäudeversicherung – zumindest die erweiterte Elementarschadenversicherung – eintritt, erfährt regelmäßig ein böses Erwachen. Feuchtigkeitsschäden durch gestiegenes Grundwasser sind grundsätzlich nicht versichert, weil die Versicherungen in ihren allgemeinen Versicherungsbedingungen (VGB) standardmäßig die Haftung für Schäden durch lediglich aufsteigendes Grundwasser vom Versicherungsschutz ausnehmen.

Der Grund: Wenn Grundwasser in den Keller eindringt, liegt das an einem gestiegenen Grundwasserspiegel in Kombination mit einer fehlenden oder mangelhaften Bauwerksabdichtung, so dass kein unvorhersehbares Naturereignis vorliegt. Versicherungen versichern jedoch nur unvorhersehbare plötzliche Schäden, keine Baumängel oder Verschleiß. Das mit Letzteren verbundene Risiko soll nicht auf die Versicherungsgemeinschaft abgewälzt werden.

Anders ist die Rechtslage, wenn eine Überschwemmung vorliegt. Der BGH hat in seiner Grundsatzentscheidung zur Grundwasser-Haftung vom 20.04.2005 (Az.: IV ZR 252/03) klargestellt, dass für den Versicherungsschutz in der Elementarschadenversicherung entscheidend ist, ob eine Überschwemmung des Grundstücks ursächlich für den Gebäudeschaden geworden ist. Die versicherte Gefahr „Überschwemmung des Grundstücks“ setzt voraus, das Wasser mit nicht unerheblichen Mengen auf der Erdoberfläche steht. Sättigt sich lediglich der Boden unterirdisch mit Wasser und dringt dieses ein, liegt rechtlich keine Überschwemmung vor. An dieser Rechtsprechung wird auch weiterhin festgehalten.

Daraus folgt, dass die Versicherung in dem Fall eintreten muss, wenn infolge eines extremen

Wetterereignisses wie z.B. Starkregen eine oberirdische Überflutung des Grundstücks eintritt und gleichzeitig das gestiegene Grundwasser von unten in den Keller drückt. In diesem Fall muss der Versicherer den gesamten Schaden regulieren. Auch mit temporären „Schichtenwasser“ (Niederschlagswasser, das im Boden versickert und sich staut) lässt sich eine Haftung der Versicherung nicht begründen, wenn es an der oberirdischen Überflutung des Grundstücks fehlt.

Wie kann man vorsorgen?

Angesichts dieser strengen Rechtsprechung verbleibt nur die Möglichkeit zu versuchen, durch eigene Maßnahmen Feuchtigkeitsschäden durch steigendes Grundwasser vorzubeugen. Bei einem Neubau bietet sich eine geschlossene Wanne aus wasserundurchlässigem Beton an oder die klassische Methode, das Gebäude von außen mit einer wasserundurchlässigen kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtung zu umschließen. Für ein schon bestehendes Gebäude wäre indes diese „Nachrüstung“ zu aufwändig und zu teuer, sofern es überhaupt möglich ist, die Immobilie von außen rundherum abzudichten; also z.B. keine Lösung für ein Reihenhaus. Alternativ kann man prüfen, ob sich eine Außenabdichtung durch Fließmatten, die mit Bentonit (einem quellfähigen Tonmineral) gefüllt sind, anbietet. Scheidet eine Außenabdichtung aus, könnte eine Innenabdichtung der Kellerwände z.B. durch eine Epoxidharzbeschichtung eine Lösung sein, oder als Alternative dazu das Prinzip der Baugrundinjektion, bei dem rasterförmig Löcher durch die Kellerwand nach draußen gebohrt und anschließend unter hohem Druck mit einem Acrylatgel oder PU-Harz gefüllt werden.

Vielleicht könnte auch schon ein „Pumpensumpf“ genügen. Dieser wird an der niedrigsten Stelle im Keller mittels Kernbohrung in die Bodenplatte eingesetzt. Das Grundwasser, das sich unter oder im Keller sammelt, läuft dann gezielt in diesen Sumpf und die darin installierte Tauch-

pumpe mit Schwimmschalter. Das Wasser läuft automatisch über die Rückstauenebene ab, sobald ein kritischer Pegel erreicht ist. Wahrscheinlich die kostengünstigste Lösung.

Dr. Mady Beißner,
Syndikusrechtsanwältin



Wir sind Partner von Haus & Grund

Besser miteinander.



Was erwarten Sie von Ihrer Rechtsschutz-Versicherung? Unterstützung, wenn es darauf ankommt – in allen rechtlichen Angelegenheiten!

Mit unseren Rechtsschutzlösungen für Eigentümer und Vermieter haben wir immer die richtige Lösung für Ihre Konflikte.

Unser Team steht Ihnen gerne zur Verfügung:

ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG
Haus & Grund-Team
Telefon 0221 8277-2333
www.roland-rechtsschutz.de/hausundgrund

Für Haus & Grund-Mitglieder bieten wir besonders günstige Konditionen!

DIPL.- ING. VOLKER BRATKE

Von der IHK Hannover öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständiger für die Wertermittlung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Immobilienbewertung

- Erbauseinandersetzung
- Vermögensauseinandersetzung
- Kauf, Verkauf
- Entnahme Betriebsvermögen
- Vorlage beim Finanzamt
- Gerichtsgutachten

Dorfstraße 64
30966 Hemmingen

volker@bratke.net · www.Wert-Ermittlung.de · Telefon 0511-420893





Fotos: HLC/Sprinz

Schlank und elegant: Rahmenlose Glas-Duschen fügen sich mühelos ins Ambiente ein.

Der neue Dusch-Star

Die rahmenlose Glas-Dusche ist das Highlight in jedem Bad

Es umgibt uns täglich und spendet unseren Wohnräumen Weite, Licht und Luft: Glas.

Es ist ein Baustoff mit langer Tradition und hat Menschen schon früh fasziniert. Die einzigartige Verbindung mit Licht macht das Material in Außen- und Innenarchitektur zum perfekten Bau- und Designelement, denn es lässt sich immer wieder aufs Neue wunderbar wandeln.

Besondere Duschen greifen nach nicht weniger als den Sternen und sind in jedem Bad ein Highlight.



Glasveredelungsunternehmen beherrschen die Abstimmung von Material, Form und Design in Perfektion. Mit besonderen Duschen greifen sie daher nach nicht weniger als den Sternen.

Ihre zeitlos schönen Beschläge und Griffe sehen gut aus, fühlen sich gut an und können noch mehr. Kombiniert mit edlem Glas führen sie die rahmenlose Dusche zu einer puren und ausgewogenen Linie zusammen. Nichts Überflüssiges lenkt von ihrer eleganten Erscheinung ab.

Dieses erlesene Design verbindet sich mit präziser Funktion: Einzigartige Beschläge schieben sich beim Öffnen oder Schließen seitlich über den Drehmechanismus. Damit verdecken sie die sonst sichtbaren Fugen, in denen sich die Tür hebt, senkt und dreht – genial schön,

genial clever. Für maximale Gestaltungsfreiheit bieten solche Duschen verschiedene Glasarten, Sonderhöhen und Sonderoberflächen. Zahlreiche Modellvarianten erweitern den Gestaltungsspielraum.

Individuelle Maße und Schrägschnitte, zum Beispiel für den Einbau unterm Dach, erlauben maßgefertigte Duschen nach Wunsch. Viele Griffvarianten sind dabei ohne Aufpreis erhältlich. Damit die Duschen stets erstrahlen, können sie auf spezielle Weise behandelt werden. Eine unsichtbare Oberflächenveredelung lässt Wasser, Schmutz und Kalk schneller abperlen.

Auch persönlich zugeschnittene Maßanfertigungen, passgenau nach individuellen Vorgaben hergestellt, sind möglich.

hlc

Nichts Überflüssiges lenkt von der eleganten Erscheinung der Dusche ab: Einzigartige Beschläge schieben sich beim Öffnen oder Schließen seitlich über den Drehmechanismus. Damit verdecken sie die sonst sichtbaren Fugen, in denen sich die Tür hebt, senkt und dreht.



HEYMEIER
Haustechnik
Sanitär • Heizung • Lüftung • Klempnerei

Brunsartstraße 4
30161 Hannover
Telefon: 0511 33 95 98 95
www.heymeier.de

ELEKTRO • SANITÄR • HEIZUNG • LÜFTUNG
www.**BONNES-BOXHORN**.de
0 511 - 530 620

Objektbetreuung • Kundendienst
Elektroanlagen • Heiztechnik

SCHEIDESTRASSE 23 • 30625 HANNOVER • INFO@BONNES-BOXHORN.DE

Ein leistungstarkes Team freut sich auf Sie!

WINFRIED NEUMANN
(05 11) 66 85 14

Unser Team löst alle Aufgaben im Bereich Heizung - Sanitär.

- Unsere Spezialisten sanieren professionell und schaffen schönere Bäder, damit Ihr Tag gleich gut beginnt.
- Unserer Spezialisten sanieren Ihre Heizung und bringen behagliche Wärme in Ihr Zuhause.
- Wir engagieren uns für Sie! Ihr Winfried-Neumann-Team.

Ferdinand-Wallbrecht-Str. 45 • 30163 Hannover • Fax 39 15 28

KLEIN GmbH
BAD-KONZEPTE

Badausstellung
Ausstellung und Verkauf auf **150 m²**

- Badsanierungen – Sanitär – Fliesen – 3D-Badplanung
- Duschwand nach Maß – Lackspanndecke
- Wandplatten für fugenlosen Badumbau oder Teilsanierung

Förder- und zuschussfähig:

- Magic-Wannentüren / nachgerüstete Wannentür
- Höhenverstellbare WC – Anlagen für körperlich eingeschränkte Menschen

Walsroder Straße 260 • 30855 Langenhagen
Fon 0511-77 63 73
info@klein-badkonzepte.de
www.klein-badkonzepte.de

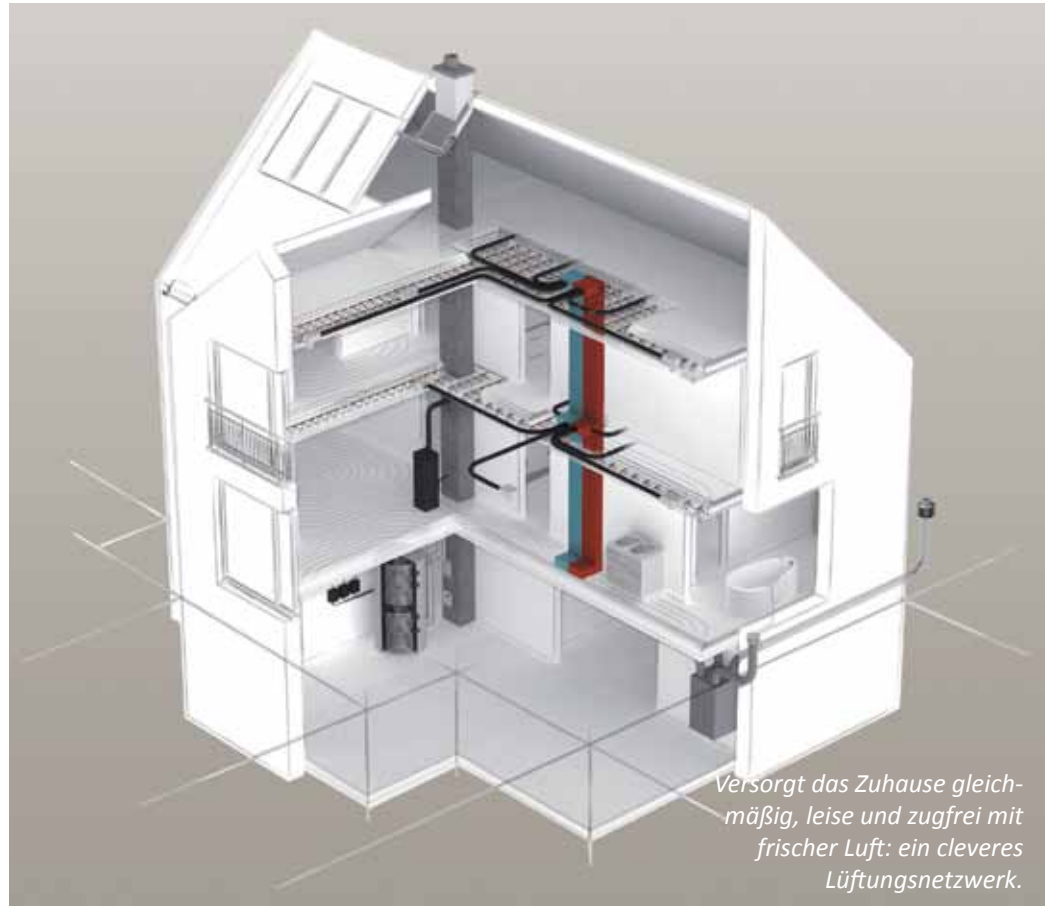
Gut gedämmt ist nicht genug!

Durchdachtes Lüftungsnetzwerk sorgt für kontinuierlichen Luftaustausch und optimalen Wohnkomfort

Selbst bei einem klugen Dämmkonzept ist eine sorgfältige Belüftung des Eigenheims unverzichtbar. Denn eine gute Dämmung reduziert zwar den Wärmeverlust eines Gebäudes, erhöht jedoch gleichzeitig das Risiko für stagnierende Luft, Feuchtigkeitsprobleme und eine mögliche Schimmelbildung.

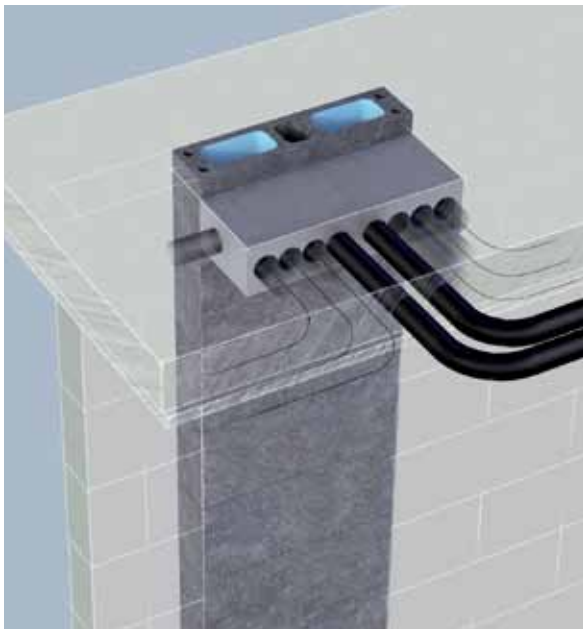
Ein durchdachtes Lüftungssystem sorgt dagegen für einen automatischen, kontinuierlichen Luftaustausch, entfernt Feuchtigkeit, Gerüche und Schadstoffe und trägt so maßgeblich zum Wohnkomfort bei. Ein modernes Lüftungsnetzwerk ist mit nahezu allen zentralen Lüftungsgeräten kombinierbar und versorgt die eigenen vier Wände gleichmäßig, leise und zugfrei mit frischer Luft.

Der zentrale, massiv ausgeführte Schacht und die Quer-



Die Schachttinnenseiten verfügen über eine hygienische Beschichtung, die dem Wachstum von Algen und Schimmelpilzen vorbeugt.

Der zentrale, massiv ausgeführte Schacht und die Querverteiler werden bereits im Zuge des Rohbaus direkt in Wände und Betondecken integriert.



verteiler werden bereits im Zuge des Rohbaus direkt in Wände und Betondecken integriert, um Wohnfläche zu sparen und eine cleane Optik zu erzeugen. Apropos sauber: Da die Schachttinnenseiten über eine hygienische Beschichtung verfügen, wird dem Wachstum von Algen und Schimmelpilzen vorgebeugt. Dank spezieller Revisionsöffnungen sowie eines mitgelieferten Reinigungssets können Eigenheimbesitzer die regelmäßige Reinigung zudem selbst übernehmen – das spart Kosten und erhält die volle Systemleistung.

hlc

Energetische Sanierung

Neuer Praxisguide soll Eigentümer und Beiräte unterstützen

Steigende Energiepreise, neue gesetzliche Vorgaben und unsichere internationale Entwicklungen setzen Gemeinschaften der Wohnungseigentümer (GdWE) zunehmend unter Druck. Der neue WEG-Praxisguide der Deutschen Energie-Agentur (dena) soll Eigentümern, Beiräten und Verwaltungen nun konkrete Hilfe bei energetischen Sanierungen bieten – von der Finanzierung und Förderung bis hin zur Vorbereitung von Beschlüssen.

Viele GdWE stehen derzeit vor denselben Fragen: Muss die Heizung modernisiert werden? Welche Maßnahmen sind wirtschaftlich sinnvoll? Welche Förderungen gibt es? Und wie lassen sich größere Projekte innerhalb der GdWE überhaupt organisieren?

Zusätzliche Dynamik erhält die Diskussion durch den aktuellen Entwurf eines Gebäudemodernisierungsgesetzes (GModG), das das bisherige sogenannte Heizungsgesetz ablösen soll. Auch wenn der Entwurf noch nicht beschlossen ist, zeigt sich bereits deutlich, dass energetische Anforderungen an Gebäude weiter zunehmen werden. Gleichzeitig führen steigende Energiepreise sowie internationale Krisen vielen Eigentümern vor Augen, wie wichtig planbare Energiekosten und Versorgungssicherheit geworden sind.

Praxisguide bietet Orientierung

Vor diesem Hintergrund hat die dena ihr Projekt „WEGweiser“ weiter ausgebaut. Herzstück ist der kostenfreie WEG-Praxisguide, der sich speziell an GdWE richtet. Ergänzt wird das Angebot durch ein digitales

E-Learning mit kurzen Videos und interaktiven Modulen. Eigentümer und Beiräte können sich damit auch abends oder zwischendurch unkompliziert über typische Fragen energetischer Sanierungen informieren. Besonders hilfreich ist der praktische Aufbau des Angebots. Der Praxisguide enthält unter anderem Checklisten zur Vorbereitung von Eigentümerversammlungen, Hinweise zur Kommunikation innerhalb der GdWE sowie Erläuterungen zu Fördermitteln, Gemeinschaftsdarlehen und individuellen Sanierungsfahrplänen (iSFP). Auch Muster und Entscheidungshilfen für Beschlussfassungen werden bereitgestellt.

Finanzierung im Fokus

Ein weiterer Schwerpunkt des Guides liegt bereits jetzt auf Finanzierungsfragen. Erläutert werden unter anderem Rücklagen, Fördermittel, Sonderumlagen und Gemeinschaftsdarlehen. Dieses Thema will die dena im Herbst weiter vertiefen und neue Finanzierungsmodelle für GdWE erläutern sowie die Einbindung von Beiräten in die Entscheidungsprozesse noch stärker in den Blick nehmen. Doch schon jetzt lohnt sich für Eigentümer, Verwaltungen und Beiräte ein Blick in den WEG-Praxisguide. Der Leitfaden bietet einen niedrigschwelligen Einstieg, um sich dem oft komplexen Thema energetischer Sanierungen Schritt für Schritt zu nähern.

Luisa Peitz

Referentin Recht

Haus und Grund Deutschland

Weitere Informationen finden Sie unter
<http://www.gebaeudeforum.de/weg-praxisguide>

Adolf **Schoppe** GmbH

Baugeschäft seit 1894



- Umbauten
- Reparaturen
- Schwamm, Hausbock
- Balkon- und Kellersanierung
- Feuchtigkeitsschäden

Telefon (05 11) 88 17 97

Am Südbahnhof 11 · 30171 Hannover

ihrbauprofi@t-online.de

sauber/preiswert/schnell



- Maurer, Beton, Putz, Reparaturen
- Fliesenarbeiten
- Altbausanierung
- Trockenbau
- Abbrucharbeiten

Inh: F. Schubert

Birkenweg 62 · 30827 Garbsen OT Berenbostel

Tel: 05131 / 44 61 600 · Fax: 05131 / 44 61 606

BAUGESCHÄFT
GUIDO ZIEMEK GMBH
Maurer- u. Betonbaumeister
Dieckbornstr. 8 · 30449 Hannover
Tel. (05 11) 44 85 81 · Fax (05 11) 2 10 58 96
E-Mail g.z.bau@htp-tel.de

Wärmedämmung
Komplettleistungen · Betonarbeiten + San.
Innenausbau · Neu- und Umbau
Altbausanierung · Fliesenverlegung
Fassadensanierung · Balkonsanierung
Kellerabdichtung



TEGTMEYER
Hoch-, Tief- & Stahlbetonbau
...seit 1879

- Mauer-, Putz- u. Fliesenarbeiten
- Reparatur u. Sanierung
- Kellerabdichtungen
- Balkoninstandsetzung
- Um- u. Anbauten
- Pflasterarbeiten
- Schmutz- u. Regenwasserkanäle

**Sprechen Sie uns an,
wir beraten Sie gern!**

Baugeschäft Tegtmeier GmbH & Co. | Im Heidkamp 14
30659 Hannover | Tel. (0511) 64 80 81 | Fax (0511) 64 80 70

Roman
Westerhof

**Montage und Wartung
von Fenstern und Türen**

- Fenster
- Haustüren
- Zimmertüren
- Rollläden
- Bodenbeläge
- Insektenschutz

Hauptstraße 221 · 30826 Garbsen
Tel. (0 51 31) 45 74 17 · www.westerhof-garbsen.de
Mobil 0172 / 40 29 857

Fließende Übergänge

Parkett und Treppen perfekt kombiniert

Ob Böden, Möbel oder Wandverkleidungen: Holz ist ein beliebter Werkstoff für die Gestaltung der eigenen vier Wände.

Das natürliche Material schafft eine warme, behagliche Atmosphäre, verbessert das Raumklima und überzeugt zudem durch seine zeitlose Optik. Besonders häufig wird Holz als Bodenbelag verwendet. Hochwertiges Parkett ist nicht nur robust und widerstandsfähig, sondern auch fußwarm und sorgt für ein angenehmes Laufgefühl.

Damit sich dieses Wohngefühl auch beim Treppensteigen fortsetzt, bieten führende Parkettverlegebetriebe passgenaue Treppenlösungen „Made in Germany“ an. Die Stufen, die in einer hauseigenen Schreinerei nach Maß gefertigt werden, orientieren sich an den baulichen Gegebenheiten sowie den individuellen Wünschen und Bedürfnissen und sind perfekt auf den



Fotos: HLC/Bembé Parkett



Stilvolles Ambiente: Dank des einheitlichen Looks gehen Bodenbelag und Treppe scheinbar nahtlos ineinander über.

benheiten sowie den individuellen Wünschen und Bedürfnissen und sind perfekt auf den

Bodenbelag abgestimmt. So entsteht ein harmonischer und fließender Übergang von Parkett und Stufe. Dass die Treppen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik für den Treppenbau (DIN 18065) geplant und montiert werden,

versteht sich dabei von selbst. Übrigens: Die Parkett-Profis bieten neben dem Bau neuer Treppen auch die Überarbeitung bestehender Treppen an. Die Stufen erstrahlen danach – wie der aufgefrischte Parkettboden – in neuem Glanz. *hlc*



Ohlendorf
Parkett & Boden

Wir machen Ihre Bodenträume wahr!




Neues Design, bewährte Qualität! Jetzt 150m2 Ausstellung!



Ohlendorf GmbH
Hansastraße 58 g
30952 Ronnenberg

Tel.: 0511 / 43 50 04
Fax.: 0511 / 43 50 05
E-Mail: info@ohlendorf-gmbh.de

Hausverwaltung gesucht?
Bei uns sind Sie richtig!





AAP Immobilien GmbH & Co. KG
Telefon: 05130-95888-0
E-Mail: hannover@aap-immobilien.de
www.aap-immobilien.de

Aufzug statt Auszug

Dank maßgeschneiderter Kombination aus Treppe und Liftlösung das eigene Zuhause bis ins hohe Alter barrierefrei nutzen.

Es gibt den Gedanken an diesen einen Moment, den viele verdrängen. Die Treppe im eigenen Haus, jahrelang selbstverständlich genutzt, wird im Alter plötzlich zum Hindernis. Erst ein Zögern, dann ein fester Griff ans Geländer und irgendwann die Frage: Bleiben oder gehen? Genau hier kommen erfahrene Fachbetriebe mit jahrzehntelangem Know-how ins Spiel. Als Spezialisten für die barrierearme Umrüstung von Gebäuden bieten sie passgenaue Liftlösungen, die nicht nur funktional überzeugen, sondern auch durch ein zeitlos-elegantes Design.

Auch eine traditionsreiche Tischlerei hat kürzlich durch ein gemeinsames Projekt mit einem solchen Anbieter in der Kombination aus Treppe und Lift ein neues Geschäftsfeld erschlossen. Die Ausgangslage: zwei ältere Damen, ein Haus aus den 60er-Jahren, der Wunsch zu bleiben – und eine Treppe, die



Fotos: HLC/Ammann & Rottkord/Middendorf

nicht mehr zu bewältigen war. Als maßgeschneiderte Lösung entwickelten die beteiligten Betriebe ein kombiniertes System aus Treppe und Lift, bei dem sich beide Komponenten zu einer harmonischen Einheit verbinden – technisch durchdacht und gestalterisch integriert.

hlc



Anzeige

Barrierefreiheit gleich mit einplanen!

Die Profis von HEYMEIER Haustechnik helfen bei speziellen Lösungen im Badezimmer

Wer neu baut oder im Haus oder der Wohnung umbaut, sollte immer die Zukunft mit im Blick haben: Wie werden meine Bedürfnisse in 20 Jahren sein? Barrieren, die man jetzt noch nicht wahrnimmt, können plötzlich zur Hürde werden. Das gilt ganz besonders fürs Badezimmer. Die Spezialisten von HEYMEIER Haustechnik helfen, wenn es darum geht, das Bad neu zu entwerfen oder umzubauen. Gute Planung ist dabei elementar. Ein solches Bad zu planen und umzusetzen ist keine einfache Sache. Darum gibt es auch extra qualifizierte und zertifizierte Betriebe, die mit Rat und Tat dabei helfen.

Umbauten fordern Kompromisse: Die Sanitärräume werden in der Regel sehr klein bemessen und ungünstig

gestaltet. Dies schränkt die Nutzbarkeit ein, die maßgeblich von der Größe und von der Anordnung der zur Verfügung stehenden Bewegungsflächen bestimmt wird.

Zum barrierefreien Bad gehört zunächst einmal viel Bewegungsfreiheit und ein ausreichend großer Abstand zwischen den Sanitärobjekten. Auch bei jungen Familien mit Kindern ist dies sehr willkommen, ebenso wie andere praktische Kleinigkeiten: Ablageflächen, Handtücher oder WC-Spültaste sollten gut erreichbar sein. Immer mehr Badezimmer mit Komfortanspruch werden heute mit einer stufenlos begehbaren Dusche ausgestattet.

Ein barrierefreies Bad ermöglicht die komfortable und bedarfsgerechte Nutzung für alle Alters-

und Benutzergruppen. Noch wird der Begriff „Barrierefreiheit“ zu sehr mit Behinderungen oder sterilen Pflegebädern in Verbindung gebracht. Das muss aber nicht sein. Denn barrierefreie Bäder sind individuell und wohnlich, wenn man sie intelligent gestaltet – und das bei optimaler Funktionalität. Wer langfristig den Wert seines Bades und seiner Immobilie sichern und Kosten sparen möchte, sollte den As-

pekt der barrierefreien Badgestaltung bei der Planung deshalb unbedingt beachten, raten Experten.

„Wer ein neues Bad plant, sollte sich von einem Betrieb mit technisch und handwerklich hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern inspirieren und qualifiziert beraten lassen“, sagt Kai-Uwe Henneberg von HEYMEIER Haustechnik.

Komfort - für jedes Alter.

HEYMEIER

Haustechnik

Sanitär • Heizung • Lüftung • Klempnerei

Bronsartstraße 4
30161 Hannover
Telefon: 0511 33 95 98 95
www.heymeier.de

Leeres Haus, leichte Beute?

Tipps gegen Einbruch während des Urlaubs

Die Sommerferien sind nicht mehr fern und damit auch die Urlaubszeit. EinbrecherInnen haben zwar immer Saison, doch in der Urlaubszeit bieten sich ihnen besonders zahlreiche Gelegenheiten, weil so viele BewohnerInnen verreist sind. Umso wichtiger ist es, sein Zuhause zu schützen und die eigene Abwesenheit gut zu verbergen.

So ist wohl der zuverlässigste Beweis, dass die BewohnerInnen verreist sind, ein überfüllter Briefkasten. Auch den ganzen Tag heruntergelassene Rollläden wirken auf EinbrecherInnen einladend, denn sie signalisieren schon von Weitem: „Hier ist niemand zuhause.“ Ebenso informieren Abwesenheitsnotizen an der Haustür (z. B. Hinweise für Lieferdienste oder PaketzustellerInnen), auf dem Anrufbeantworter oder in öffentlichen sozialen Medien womöglich auch EinbrecherInnen über die Abwesenheit der BewohnerInnen.

Anwesenheit simulieren

Dabei muss die eigene Abwesenheit gar nicht sichtbar sein. UrlauberInnen können jemand Vertrauten bitten, den Briefkasten regelmäßig zu leeren. Tägliche „Indizien“ wie die Tageszeitung können während des Urlaubs abbestellt werden.

Von Zeit zu Zeit das Licht per Zeitschaltuhr oder SmartHome angehen lassen, Gummistiefel oder Schuhe vor der Tür platzieren, Fernseh- oder Schattensimulatoren verwenden – all dies sind weitere Möglichkeiten, das eigene Heim bewohnt aussehen zu lassen. Zudem ist es ratsam, für Ein-



Fotos: Freepix

brecherInnen keinerlei Anreize zu schaffen. Gut sichtbar zurückgelassene Wertgegenstände wie Laptops, Kameras, Schmuck oder Bargeld wirken sehr reizvoll. Besser ist es, diese Dinge außer Sichtweise von draußen, im besten Fall in einem Tresor oder Bankschließfach zu deponieren. Natürlich denken die meisten bei Wertgegenständen vor allem an teuren Schmuck, Gold oder

Kunstgegenstände. Aber es kann auch einfach die schlichte Halskette der Großmutter sein, die durch ihren hohen individuellen Wert zur persönlichen Wertsache wird.

Mechanische Sicherheitstechnik hält EinbrecherInnen draußen

Fest steht: Ob nur für den Gang zur Bäckerei oder für mehrere

Mit einem sicheren Gefühl in den Urlaub

- Anwesenheit simulieren
- Jemanden aufs Haus aufpassen lassen
- Wertgegenstände in Tresor oder Bankschließfach sichern
- EinbrecherInnen keine Anreize schaffen
- Checkliste „Bevor Sie das Haus verlassen“ hilft, an alles zu denken
- Grundsatzempfehlung: Mechanische Sicherheitstechnik schützt
- Die Polizei berät zum Thema Einbruchschutz
- Bei der Auswahl der Sicherheitstechnik und des Montagebetriebs auf Qualität achten

Wochen Urlaub – wenn man sein Zuhause verlässt, zählt Einbruchschutz ab der 1. Minute. Durchschauen EinbrecherInnen die Tricks der Anwesenheitssimulation, ist es mechanische Sicherheitstechnik an Fenstern und Türen, durch die 90% der Einbrüche verhindert werden können. Damit ist mechanische Sicherheitstechnik der Dreh- und Angelpunkt effektiven Einbruchschutzes.

Nertzwerk „Zuhause sicher“

Fachbetriebe in Stadt und Region Hannover



Versicherung

fair versichert
VGH



WENN versichern,
DANN persönlich!

Vertretung Ramon Andreeßen
Brabeckstr. 11a
30559 Hannover
Tel. 0511 331233
andreesen@vgh.de

Finanzgruppe

VGH
fair versichert

Mechanische Sicherungseinrichtungen

Deterding
SICHERHEITSTECHNIK SCHLÜSSELDIENST TISCHLEREI

Tischlereimeisterbetrieb
Wir sichern Ihr Haus nach DIN - 18104/1 und 18104/2

**Fenster – Türen
Einbau und Wartung**

Jörg Deterding GmbH & Co. KG
Im Rehwinkel 18 · Garbsen · 05131-77 05 · Dessauerstr. 16 · 30161 Hannover · 0511-388 00 09
www.deterding-sicherheitstechnik.de · info@deterding-sicherheitstechnik.de

Denn mechanische Sicherheitstechnik stiehlt EinbrecherInnen etwas, wovon sie ganz besonders wenig haben – Zeit. Und so brechen die TäterInnen ihre Tat ab, der Einbruch bleibt im Versuch stecken.

Polizeiliche Beratung und Qualität der Sicherheitsprodukte

Die MitarbeiterInnen der polizeilichen Beratungsstellen informieren individuell und umfassend zum Einbruchschutz für das eigene Zuhause. Bei der Auswahl der Sicherheitstechnik und des Montagebetriebs rät die Polizei auf Qualität zu achten. Qualität können Sicherheitsprodukte durch eine entsprechende DIN-Prüfung nachweisen – und Fachbetriebe z. B. durch die Aufnahme auf den polizeilichen Adressennachweis.

Neue Fenster und Türen sollten nach DIN EN 1627 geprüft/zertifiziert sein und mindestens die Widerstandsklasse RC-2 besitzen. Rüstet man vorhandene Fenster und Türen mit Sicherheitstechnik nach, kann man z. B. Beschläge verwenden, die nach DIN 18104 Teil 2 geprüft sind, oder Aufschraubversicherungen montieren lassen, die die Prüfung nach DIN 18104 Teil 1 absolviert haben.

Das kostenlose Beratungsangebot der Polizeidirektion Hannover für alle Bürger der Stadt und Region Hannover zum Schutz vor Einbruch erreichen Sie für eine Terminvereinbarung unter: 0511 109 1114 oder tech-praevention@pd-h.polizei.niedersachsen.de

Sind Sie „Zuhause sicher“?



Wenn Sie die polizeilichen Empfehlungen für ein sicheres Haus umsetzen möchten, sind wir Ihr Partner.



Bau- und Möbeltischlerei
Klaenberg

Wir schaffen Lebensräume.

- Fenster und Türen, Passivhaus-Systemlösungen
- Individueller Möbelbau und Innenausbau
- Sonnenschutz
- Reparaturarbeiten
- Fachlich qualifizierte Beratung und Planung

■ Fränkische Straße 24
30455 Hannover
Telefon 05 11/49 90 49
www.tischlerei-klaenberg.de



Foto: Riebensahm



Foto: Riebensahm



Foto: Nicola/stock

Balkon und Privatgärten

Warum Investitionen langfristig sinnvoll sein können

Der Wohnungsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Mieter achten längst nicht mehr nur auf Quadratmeterzahl, Lage und Energieeffizienz. Besonders seit der verstärkten Nutzung des eigenen Zuhauses als Arbeits-, Freizeit- und Rückzugsort gewinnen Außenflächen massiv an Bedeutung. Balkone, Terrassen und Privatgärten gehören inzwischen zu den gefragtesten Ausstattungsmerkmalen bei Mietwohnungen. Für Vermieter kann es deshalb wirtschaftlich

sinnvoll sein, gezielt in diese Bereiche zu investieren. Etagenwohnungen mit Balkon, Erdgeschosswohnungen mit eigener Terrasse oder ein Teilbereich des Gartens, der von einzelnen Mietparteien

genutzt werden darf: Außenflächen erhöhen die Attraktivität der Mietwohnung. Viele Mietinteressenten betrachten einen Außenbereich inzwischen nicht mehr nur als Luxus, sondern als wichtigen Bestandteil der Wohnqualität. Gerade in

Der Wohnungsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Mieter achten längst nicht mehr nur auf Quadratmeterzahl, Lage und Energieeffizienz. Besonders seit der verstärkten Nutzung des eigenen Zuhauses als Arbeits-, Freizeit- und Rückzugsort gewinnen Außenflächen massiv an Bedeutung. Balkone, Terrassen und Privatgärten gehören inzwischen zu den gefragtesten Ausstattungsmerkmalen bei Mietwohnungen. Für Vermieter kann es deshalb wirtschaftlich



Die Innung der Metallbauer und Feinwerkmechaniker Hannover informiert

Wer einen Fachbetrieb sucht, kann sich an das Innungsbüro wenden www.metallinnung-hannover.de oder direkt zu den nebenstehenden Innungsbetrieben Kontakt aufnehmen.



BERATUNG • PLANUNG • AUSFÜHRUNG
von individuellen Lösungen und Gestaltungen ganz nach Ihren Wünschen aus Stahl, Edelstahl rostfrei, Messing und Leichtmetall

EICKHOFF
METALLBAU

Eickhoff Metallbau GmbH & Co. KG
Fränkische Straße 26
30455 Hannover
Fon 0511 - 49 75 78
Fax 0511 - 49 71 62
www.eickhoff-metallbau.de

GLEUE + WILLEKE
METALLBAU GMBH
Tel. (0 51 37) 1 40 20
www.gleue-und-willeke.de

Tel. 0511/49 75 78 • www.eickhoff-metallbau.de
EICKHOFF
METALLBAU
Kompetenz und Beständigkeit seit 1905

Riebensahm
METALLTECHNIK
Telefon 0 51 01 / 1 35 77

KARL EHLERS • EISENBAU
SCHLOSSEREI • METALLBAU
Richartzstr. 4
30519 Hannover
Telefon (05 11) 83 08 01

Städten, in denen Grünflächen knapp sind, steigern Balkone, Terrassen und Privatgärten den wahrgenommenen Wert einer Wohnung erheblich.

Selbst kleine Balkone werden von Mietern geschätzt

Sei es für Pflanzen, ein Frühstück im Freien oder als Möglichkeit, frische Luft zu genießen. Privatgärten bieten darüber hinaus Platz fürs Hobbygärtnern, Freizeitaktivitäten oder geselliges Beisammensein.

Wohnungen mit Balkon oder Terrasse erhöhen den Wohnkomfort sowie die Lebensqualität und erzielen deshalb – vor allem in städtischen Lagen – höhere Quadratmeterpreise. In Regionen, in denen eine Mietpreisbremse gilt, können Außenflächen als wohnwerterhöhendes Merkmal gelten und sich somit positiv auf die Spanneinordnung im Mietspiegel auswirken.

Auch bei der Berechnung der Wohnfläche wirken sich Außenbereiche positiv aus. Die Wohnflächenverordnung (WoFIV) sieht vor, dass Balkone, Loggien, Terrassen und Dachgärten zu mindestens 25 Prozent und höchstens 50 Prozent angerechnet werden (§ 4 WoFIV). Damit die vollen 50 Prozent zählen, müssen besondere Anforderungen erfüllt sein: Dazu zählen zum Beispiel hochwertige Bodenbeläge, Überdachungen oder ein Sonnen-, Wind- oder Sichtschutz.

Auch die Gartennutzung spielt eine entscheidende Rolle bei der Attraktivität von Immobilien. Mieter profitieren von der Gartennutzung, da sie Erholungsmöglichkeiten, Raum für Freizeitaktivitäten oder das Pflegen eines eigenen Gartenprojekts ermöglicht. Neben der gemeinschaftlichen Nutzung kann dem Mieter auch ein Teil des Gartens zur alleinigen Nutzung überlassen werden,

beispielsweise ein abgetrennter Bereich oder ein bestimmtes Beet.

Auf die Wohnflächenberechnung wirkt sich dies zwar nicht aus, wohl aber auf die allgemeine Attraktivität der Wohnung. Und auch hier gilt: Gilt in der Region ein Mietspiegel und ist die Gartenmitbenutzung oder die Überlassung eines Gartenbereiches als wohnwerterhöhendes Merkmal genannt, kann sich dies positiv auf die Einordnung im Mietspiegel auswirken.

Die Grundlage für die Nutzung des Gartens durch Mieter bildet in der Regel der Mietvertrag. Damit es nicht zu Streitigkeiten kommt, sollten die Nutzungsrechte und -pflichten im Mietvertrag oder in der Hausordnung klar geregelt sein oder aber es sollte eine individuelle Vereinbarung zwischen Vermieter und Mieter bestehen. Hierin können zum Beispiel die Gartenpflege, die erlaubte Bepflanzung oder die Aufstellung von Gartenmöbeln und Spielgeräten geregelt sein.

Fazit

Balkone und Privatgärten sind längst mehr als bloße Zusatzflächen. Ein ansprechend gestalteter Garten oder ein moderner Balkon kann ein entscheidendes Argument bei der Vermietung sein. Denn das Thema Lebensqualität gewinnt weiter an Bedeutung: Bei vielen Mietern besteht der Wunsch nach einem naturnahen Wohnumfeld.

Doch Investitionen in Außenbereiche zahlen sich nicht nur bei der Vermietung aus, sondern wirken sich auch positiv auf den Gesamtwert der Immobilie aus. Balkonanbauten, Terrassen oder schön angelegte Gärten verbessern die Marktposition eines Objekts nachhaltig.

Anna Katharina Fricke

Chefredakteurin

Haus und Grund Deutschland



Qualität bis ins Detail

Bis zu fünf Geschosse in zahlreichen Varianten, Farben und Materialien realisierbar.

Balkone von Riebensahm Metalltechnik

Wir sind Ihr Partner für maßgeschneiderte Lösungen. Und das seit über 40 Jahren.

Zuverlässig. Hochwertig. Innovativ.

Individuelle Beratung und Planung, modernste Technik in der Fertigung, sowie qualifiziertes Fachpersonal garantieren einen reibungslosen Ablauf.

Alles aus einer Hand zum Festpreis.

Berechnung, Statik, Genehmigung, Aufbau.

 **Riebensahm**

METALLTECHNIK

Riebensahm Stahl- und Metallbau GmbH

Johann-Egestorff-Str. 14 | 30982 Pattensen

Telefon: 05101 13577 | Telefax: 05101 6666

info@riebensahm-metall.de



Foto: HLC/FMI/vorDa_istockphoto.com

Dämmstoffe aus Mineralwolle sorgen für ein angenehmes Raumklima, erhöhen die Wohngesundheits und die Sicherheit im Haus, insbesondere durch verbesserten Schall- und Brandschutz.

Fassadensanierung, dann aber gleich richtig

Wer auf die Dämmung der Außenwand setzt, macht seine Immobilie langfristig energiesparend und komfortabel

Genauso wie im täglichen Leben gilt auch bei der Hausfassade: Der erste Eindruck zählt.

Die Außenhülle eines Gebäudes soll aber nicht nur gut aussehen, sondern auch vor Wind und Wetter schützen, energetisch auf dem neuesten Stand sein und damit das Wohngefühl verbessern – so lassen sich ganzjährig angenehme Temperaturen im Gebäude bei minimierten Wärmeverlusten und Energiekosten erreichen. Ist die Fassade erst einmal in die Jahre gekommen, stellt sich die Frage nach einer Sanierung.

Dabei kann man gleich doppelt profitieren und die optische Aufwertung mit einer energetischen Verbesserung kombinieren: Wer die Außenwand seiner Immobilie modernisieren will, sollte daher auch Dämmmaßnahmen einplanen. Setzt man bei der Dämmung auf Mineralwolle – also Glas-



Foto: HLC/FMI/Andrey Popov_istockphoto

oder Steinwolle –, kann nicht nur der Energieverbrauch langfristig deutlich gesenkt werden. Dieser recycelbare, von Natur aus nichtbrennbare Dämmstoff sorgt zudem für ein angenehmes Raumklima, erhöht die Wohngesundheits und die Sicherheit im Haus, insbesondere durch verbesserten Schall- und Brandschutz.

Grundsätzlich lässt sich jede Immobilie mit einer Fassadendämmung aus Mineralwolle – auch nachträglich –

versehen. Dafür gibt es je nach Gebäudetyp, regionalen und klimatischen Besonderheiten sowie individuellen Gestaltungswünschen und Budget verschiedene Methoden wie das Wärmedämmverbundsystem (WDVS), die vorgehängte hinterlüftete Fassade (VHF), eine Kern- oder Einblasdämmung. Ist eine Außendämmung nicht möglich, beispielsweise bei denkmalgeschützten Gebäuden, kann alternativ eine Innendämmung der Wände erfolgen.

Eine energetische Sanierung der Fassade ist dann am wirtschaftlichsten, wenn ohnehin notwendige Arbeiten wie etwa die Putzerneuerung geplant sind. Durch den nicht unerheblichen Anteil an sogenannten Sowieso-Kosten (z. B. Gerüst, Oberputz, Farbe) verringern sich die Zusatzkosten für die Fassadendämmung. Außerdem macht sich die Investition im Zuge weiter steigender Energie- und CO₂-Preise oft schon kurzfristig bezahlt.

Darüber hinaus gibt es für Einzelmaßnahmen oder Komplettisanierungen von Gebäuden staatliche Fördermittel: Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bezuschusst beispielsweise bis zu 20 Prozent der Investitionskosten für Sanierungsarbeiten. Alternativ können 20 Prozent der Sanierungskosten, verteilt auf drei Jahre, von der Steuerschuld abgesetzt werden. *hlc*

Fassadenwettbewerb 2026

Auch in diesem Jahr führt Haus & Grund in Zusammenarbeit mit der Maler- und Lackiererinnung einen Fassadenwettbewerb durch.



Der zweite Platz im Fassadenwettbewerb 2025.

Die Meldung kann von den Hausbesitzern selbst oder durch den ausführenden Malereibetrieb vorgenommen werden. Die Entscheidung über die zu prämierenden Fassaden und über die Höhe der einzelnen Prämien trifft eine unabhängige, sechsköpfige Jury. Es werden Fassaden prämiert, die in der Zeit vom 15.04.26 bis zum 31.10.26 ausgeführt worden sind. Mit der Fertigstellungsmeldung ist eine Vorher – Nachherdokumentation zu erstellen mit aussagekräftigen Fotos, aus der zu ersehen ist, wie die Fassade vor der Gestaltung ausgesehen hat, sowie eine formlose Ausführungsbeschreibung mit Angabe der eingesetzten Materialien. Gemeldet werden können farbig gestaltete Fassaden von Ein- und Mehrfamilienhäusern, aber auch Industrie-, Gewerbe-, und Verwaltungsgebäude aus der Stadt oder Region Hannover. Voraussetzung ist allerdings, dass die Fassade von einem Innungs-, bzw. in die Handwerksrolle eingetragenen Betrieb gestaltet wurde. Für die besten Ergebnisse des Wettbewerbes stehen Preisgelder in Höhe von 3000 Euro zur Verfügung.

Nähere Informationen bei:

Haus & Grund Hannover

Tel. 05 11 - 300 30 - 101 oder bei der

Maler- und Lackiererinnung Hannover Tel. 05 11 - 31 47 96

100 über JAHRE
MALERMEISTER ■ **SENSING**

Meisterlich gestalten mit Farbe.
Qualität in 3. Generation seit 1921!
Wir leben unseren Beruf.

Am Pferdemarkt 30, 30853 Langenhagen Mail: info@sensing.de
Tel: 05 11 – 73 94 41 www.sensing.de



MalerMeister Schmitz GmbH

Dreihornstr. 3 30659 Hannover

Telefon: 0511 646 323.9

malermeister_schmitz@t-online.de

www.malermeister-schmitz.de



Bernd Wöbbekind

GmbH

Malermeisterbetrieb

Fassadendämmung _____

Sondertechniken

_____ Anstriche aller Art

Dannenbergweg 1, 30855 Langenhagen, Tel. (0511) 773000

Fax: (0511) 773001, malermeister@woebbekind.com

MALERMEISTER

griess
GMBH

Maler- und
Tapezierarbeiten
Bodenbelagsarbeiten
Farb- und Raumgestaltung
Treppenhausrenovierung
Fassadengestaltung
Wärmedämmung

Voßstraße 4 · 30161 Hannover

☎ (0511) 31 95 78

Fax (0511) 33 20 87

www.malermeister-griess.de



**Maler- und Lackiererinnung
Hannover**

Tel.: (05 11) 31 47 96 · Fax: (05 11) 388 52 03

Internet: www.malerinnung-hannover.de

E-Mail: info@malerinnung-hannover.de

Fassadengestaltung

Die Fassade ist die Visitenkarte des Hauses.

Verschaffen auch Sie Ihrem Haus

ein neues Gesicht.

Machen Sie mit beim
Fassadenwettbewerb 2026



Sondervortrag:

Ständig neue Gesetze – was lohnt sich wirklich für meine Immobilie? – Aktueller Stand der energetischen Förderungen

Dipl.-Ing. Matthias Bergmann informiert über die neu beschlossenen Gesetze und neuen Fördermöglichkeiten.

Dieses Seminar soll dazu beitragen, in der immer komplexer werdenden Thematik den Überblick zu behalten. Der Hauseigentümer soll für energetische Maßnahmen sensibilisiert werden und Entscheidungsmöglichkeiten für eine sinnvolle Sanierung seiner Immobilien erhalten.



Der 2-stündige Sondervortrag findet am **17. September um 17:30 Uhr** den Räumlichkeiten HuG Service, Prinzenstr. 10, 30159 Hannover statt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Die Teilnahmegebühr für Mitglieder beträgt 30,00 €, Nichtmitglieder zahlen einen Beitrag von 60,00 €. Verbindliche Anmeldungen sind unter 0511 / 300 300 erforderlich.

Nach telefonischer Teilnahmebestätigung überweisen Sie bitte den jeweiligen Betrag

- unter Angabe des Verwendungszwecks „Sanierung“ bis zum 11.09.2026
- unter Angabe des Verwendungszwecks „Immoübertragung“ bis zum 25.09.2026 auf das Konto des

HAUS & GRUNDEIGENTUM Hannover e.V.
IBAN: DE55 2505 0180 0000 3250 31

Sondervortrag:

Steueroptimierte Immobilienübertragung

Überlegungen zu vorweggenommener Erbfolge, letztwilliger Verfügung, Nießbrauch, Wohnrecht und Steuern mit **Rechtsanwalt und Notar Dr. Oliver Pramann, RA Julia Buchinski und Steuerberater Hardy Freitag**.

Der 2-stündige Sondervortrag findet am **01. Oktober um 17:30 Uhr** im Saal des Tagungshaus der Katholischen Akademie, Platz an der Basilika 3, 30169 Hannover statt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 80 Personen begrenzt.

Die Teilnahmegebühr für Mitglieder beträgt 30,00 €, Nichtmitglieder zahlen einen Beitrag von 60,00 €. Verbindliche Anmeldungen sind unter 0511 / 300 300 erforderlich.



Hausverwaltung / Immobilien

Gutschein

für eine unverbindliche und
marktorientierte Bewertung
Ihrer Immobilie

Gültig bis zum 30.06.2026

Für mehr Informationen besuchen
Sie unsere Webseite oder
kontaktieren Sie uns direkt:

☎ 0511 - 33 70 788
✉ vertrieb@kunze-immobilien.de
www.kunze-immobilien.de

KUNZE
IHR IMMOBILIENMAKLER

Ihr Partner für Hausverwaltung

Wir verwalten seit 1985 Wohn- und
Geschäftshäuser in und um Hannover.
Zufriedene Kunden sind unser Ansporn.
Wir nehmen Ihnen viel Arbeit,
Sorgen und Ärger ab.



MARITA KÜHNE
HAUSVERWALTUNG
IMMOBILIENVERM.

www.marita-kuehne-hausverwaltung.de

Auf Wunsch übernehmen wir auch gern
nur die Betriebskostenabrechnung für Sie.
Eine Teilverwaltung nur im technischen oder nur
im kaufmännischen Bereich ist auch möglich.

Mark-Twain-Weg 6 · 30966 Hemmingen
Tel. 0 51 01 / 58 44 00 · Fax 0 51 01 / 58 44 01
e-Mail: info@kuehne-hv.de

Haushalts- und Wohnungsaufösungen
Entrümpelungen



☎ 0163 822 8000
☎ 0511 979 3222

www.OBJEKTLEER.de
info@objektleer.de » Flesmesstr. 10 » 30419 Hannover

HAUS & GRUNDEIGENTUM
Service

Immer die 1. Wahl

www.hug.immo

Miethausverwaltung
0511 - 300 303

WEG-Vewaltung
0511 - 300 303

Maklerabteilung
0511 - 300 30 700

Jetzt Kontakt
aufnehmen!

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
Haus & Grund Hannover

Theaterstraße 2, 30159 Hannover (V.i.S.d.P.)
Tel. (0511) 300300
info@haus-und-grundeigentum.de
www.haus-und-grundeigentum.de

Gesamtherstellung und Vertrieb
SPONHOLTZ VERLAG
und Werbegesellschaft mbH & Co. KG
Theaterstraße 2
30159 Hannover
info@sponholtz-verlag.de
Anzeigenleitung: Rainer Sponholtz

Redaktion

Michael Nicolay, Tel. (0511) 300300

Vertrieb: Postvertriebsstück

Erscheinungsweise: monatlich

ISSN 0935-8854

Bezugspreis Jahresabonnement: 36,00 EUR

Einzelverkaufspreis: 3,00 EUR. Für Mit-
glieder von HAUS & GRUND bzw. HWG-
Verenigen Sonderbezugspreis, der im
Mitgliedsbeitrag enthalten ist. Es gilt die
Preisliste Nr. 15 von 2025. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos keine
Haftung. Nachdruck – auch auszugsweise
– nur mit schriftlicher Genehmigung der
Redaktion. Alle technischen Angaben sind
nur Richtwerte, keine Gewähr. Für Her-
stellerangaben keine Haftung des Verlages. Das
Leistungsangebot der werbenden Firmen
wird von Herausgeber und Verlag weder
überprüft noch empfohlen. Bei Nichtliefe-
rung ohne Verschulden des Verlages oder
infolge Störung des Arbeitsfriedens beste-
hen keine Ansprüche gegen den Verlag.

akz-o: Aktuelle Zeitungs- u. Pressedienst,
hlc: Faupel Communication,
txn: TextNetz, heh: Heidi Höll
djd: Deutsche Journalisten Dienste

Bauen · Renovieren · Sanieren

- Sicherheitsbeschläge
- Schließanlagen
- Türen
- Garagentore
- Markisen
- Briefkästen

Beratung - Lieferung - Montage



Schulenburg Landstr. 35-39
30165 Hannover
Telefon 05 11 / 35 39 90-0 · Fax 35 39 90-90
info@bloess.com

Tischlerei
Klaunenberg

FENSTER, TÜREN, MÖBEL VOM BESTEN

Fränkische Str. 24 · 30455 Hannover · Tel. 0511/49 90 49 · www.tischlerei-klaunenberg.de

Natur- u. Kunststeinsanierung

- Marmor · Terrazzo · Granit · Cottofußboden · Betonwerkstein
- Reinigen · Erstbehandlung · Schleifen · Kristallisieren
- Glas- und Treppenhausräumung · Schimmelbehandlung

30163 Hannover · Kleiststr. 12
Tel.: 05 11 / 57 39 07 · Fax.: 05 11 / 57 99 109
mail: rbj.stiller@t-online.de



Gebäudereinigung
Meisterbetrieb

Arbeitsplatten · Badezimmer · Grabmale · Treppen

Anfertigung individueller
Kundenwünsche sowohl
in Naturstein als auch
in Betonwerkstein



Lobker Straße 2
31191 Algermissen
Tel. (05126) 82 30
Mobil (0172) 17 323 56

www.steinmetz-schipp.de · info@steinmetz-schipp.de

Malerfachbetrieb

Siegfried Gajewczyk GmbH

Ihr zuverlässiger Partner für Renovierungen aller Art

Weetzener Landstraße 2
30966 Hemmingen
gajewczyk@htp-tel.de

Telefon: (05 11) 270 77 34
Telefax: (05 11) 270 77 33
Mobil: (0170) 500 39 58

www.maler-hemmingen.de



www.dermaler.net

**Onyx Rohr- und
Kanal-Service GmbH**
Tel. 0511 / 96 69 00

24 Stunden für Sie einsatzbereit!
www.veolia.de/onyx

Ein Unternehmen von VEOLIA

Elektro · Heizung · Sanitär



**LICHT-, KRAFT- UND
ANTENNEN-ANLAGEN**

Ehlbeek 10 · 30938 Burgwedel
Telefon (05139) 89 66 44
www.elektro-liebau.de
eMail: elektro-liebau@t-online.de

KAMMERER
MALEREIBETRIEB

Wir bringen Farbe
in Ihr Leben

☎ 0511 21 21 21

info@malereibetrieb-kammerer.de

Weißenburgstr. 7 · 30161 Hannover
www.malereibetrieb-kammerer.de

Gemeinsam gestalten wir die Wärmewende in Hannover.

Fernwärme ist ein zentraler Baustein
für klimafreundliche Wärme.

Mit dem Fernwärmeausbau treibt enercity die
Wärmewende voran und schafft so die Grundlage für
eine nachhaltige Wärmeversorgung in Hannover.



Mehr erfahren unter:
enercity.de/waermewende